

---

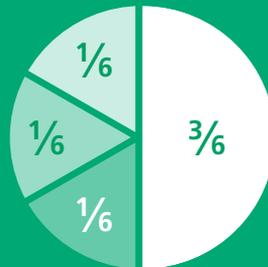
Geschäftsbericht 2020



# Facts & Figures

## Die Aktionäre der KWO

-  BKW Energie AG, Bern
-  IWB Industrielle Werke Basel
-  Energie Wasser Bern
-  Stadt Zürich



## Produktion



	2020	2019
Energieabgabe an Aktionäre (GWh)	2 211	2 406
Pumpenergie (GWh)	667	631
Installierte Turbinenleistung (MW)	1 318	1 318
Zuflüsse (GWh)	1 688	1 914
Energiereserven Ende Jahr (GWh)	338	377

## Finanzen (TCHF)



	2020	2019
Umsatz	138 617	143 075
Gewinn	7 070	7 070
Operativer cashflow	39 904	43 603
Investitionen	27 708	32 378
Bilanzsumme	828 330	843 312
Eigenkapital	215 030	207 960
Anteil an Bilanzsumme	26.0 %	24.7 %
Produktionskosten (Rp./kWh)	4.85	4.63
Produktionskosten (TCHF/MW)	81	84

## Mitarbeitende



	2020	2019
Vollzeitäquivalenz	281	271
davon Anzahl Lernende	23	23

---

# Inhalt

<b>Jahresbericht</b>	4	Vorwort
	8	Produktion
	11	Kraftwerksanlagen
	12	Verfügbarkeit Maschinen 2020
	13	Tägliche Maximalleistungen 2020
	14	Energieproduktion 1929–2020
	15	Wassereinzugsgebiet
	16	Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben
	20	Grimsel Hydro
	22	Kommunikation und Tourismus
	25	Organisatorisches und Mitarbeitende
	26	Gesellschaftsorgane
	27	Organigramm
<b>Nachhaltigkeit</b>	29	Nachhaltigkeits-Cockpit
<b>Finanzbericht</b>	34	Jahres- und Lagebericht
	36	Erfolgsrechnung
	37	Bilanz
	38	Geldflussrechnung
	39	Eigenkapitalnachweis
	40	Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung
	43	Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung
	52	Anhang – Weitere Angaben
	55	Verwendung des Bilanzgewinns
	56	Revisionsbericht

---

## Vorwort



Barbara Egger-Jenzer  
*Präsidentin des  
Verwaltungsrates*



Daniel Fischlin  
*CEO*

Auch bei der KWO war das Jahr 2020 geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Obwohl ein derartiges Ereignis auch in der Schweiz als wahrscheinlich galt, schien es bis vor Kurzem undenkbar. Nun waren unsere Krisenkonzepte plötzlich gefragt und wichtig. Als äusserst wertvoll erwiesen sich vor allem unsere vorgängigen Investitionen in IT-Mittel. So konnten wir mit dem Inkrafttreten des Lockdowns viele unserer Mitarbeitenden innert Kürze ins Homeoffice schicken. Die Dienstleistungen der KWO sind systemrelevant und die KWO-Leitstelle in Innertkirchen, unser «Herz und Hirn», musste unter allen Umständen weiter funktionieren, denn eine zuverlässige Stromversorgung ist auch in Pandemiezeiten unabdingbar. So richteten wir neben jener am Hauptsitz der KWO eine zweite, unabhängige Leitstelle im Kraftwerk Fuhren ein. In beiden fungierten gänzlich getrennte Teams, um die negativen Auswirkungen einer möglichen Ansteckung zu minimieren. So waren wir bei der KWO jederzeit in der Lage, gemäss unserem Credo, zuverlässig und kostengünstig erneuerbare Energie aus Wasserkraft zu produzieren. Unsere betrieblichen Corona-Schutzkonzepte haben sich bewährt.

Bei der Jahresproduktion verzeichnete die KWO ein durchschnittliches Jahr. Die Produktion betrug 2201.9 GWh. Dies entspricht etwa dem Mittelwert der vergangenen 20 Jahre. Die Zuflüsse lagen mit 1688 GWh etwas über dem langjährigen Mittelwert von 1673 GWh, sind aber rund 240 GWh tiefer als der letztjährige Rekordwert von 1914 GWh.

Dank ihrer flexiblen und kurzfristig verfügbaren Maschinen hat die KWO auch im Berichtsjahr wiederum zur Stabilisierung des Stromnetzes beigetragen. So war sie nach wie vor an vielen nationalen Redispatchabrufen beteiligt. Die Aktionäre der KWO nahmen zudem aktiv am Systemdienstleistungs-Markt für Regelenergie teil. Primär- und

Sekundärregelungen verliefen im gewohnten Rahmen, massiv zugenommen haben die Tertiärvorhaltungen und -abrufe. Weitere erbrachte Systemdienstleistungen sind Spannungshaltung, Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit sowie Blindleistungsabgabe.

Die Marktsituation für die Wasserkraft hat sich gegenüber dem vergangenen Jahr verschlechtert. Aufgrund der geringeren Nachfrage während des Lockdowns und auch danach, befanden sich die Elektrizitätspreise auf einem tieferen Niveau als im Vorjahr, danach pendelten sich die Preise in etwa auf dem Niveau von 2018 ein.

Im Beschwerdeverfahren gegen das Ausbauvorhaben Vergrösserung Grimselsee folgte das Bundesgericht dem Antrag von Aqua Viva und der Greina-Stiftung, den Konzessionsbeschluss des Grossen Rates des Kantons Bern vom 5. September 2012 aufzuheben. Der Hauptgrund für die Aufhebung bildet die fehlende definitive Festsetzung im kantonalen Richtplan. Zugleich forderte das Bundesgericht, dass die beiden Speicherprojekte Seevergrösserung Grimsel und Trift im Rahmen des Richtplanprozesses zu koordinieren seien. Angesichts dieser Forderung wurden der Konzessionsprozess für das Triftprojekt gestoppt und das Gesuch, worüber der Grosse Rat des Kantons Bern Anfang Dezember hätte beraten sollen, sistiert. Sobald der Regierungsrat des Kantons Bern die Richtplananpassung verabschiedet hat, wird das Konzessionsgesuch dem Grossen Rat des Kantons Bern vorgelegt. Von Seiten der KWO rechnen wir beim Trift-Projekt mit einer Verzögerung von rund zwei Jahren. Das Bundesgerichtsurteil macht einmal mehr deutlich, dass die wichtigen Ausbauprojekte der KWO, gerade weil sie in der Planung weiter vorangeschritten sind als andere, zu Grundsatzdebatten führen, die auf nationaler politischer Ebene einer Klärung bedürfen.

Die zweite Bausaison des Grossprojektes Ersatz Staumauer Spitallamm an der Grimsel verlief erfolgreich und erfreulicherweise weitgehend unfallfrei. Wie geplant konnten die Baustellenverantwortlichen die Arbeiten für den Fundamentaushub abschliessen sowie Kieswerk und Betonanlage in Betrieb nehmen. Mehrere Meilensteine sind damit erreicht. Die anspruchsvollen Spreng- und Aushubarbeiten links und rechts sowie unmittelbar vor der bestehenden Staumauer benötigten viel Sorgfalt und eine gute Koordination. In der nächsten Bausaison beginnen nun die Betonierarbeiten.

Grimsel Hydro erbrachte im vergangenen Jahr infolge grösseren Reparaturarbeiten (Druckschacht Gelmer sowie Lagerschaden Grimsel 2) mehr Leistungen für KWO-Anlagen als üblich. Der Auftragseingang war erfreulich und deshalb ist auch der Deckungsbeitrag höher als budgetiert ausgefallen. Hinter der Steigerung stehen einerseits das ausserordentliche Ergebnis im Bereich Elektrotechnik, aber auch die Zunahme von Aufträgen in der Hydromechanik, zusammengesetzt aus Service, Instandhaltungs- und Lohnaufträgen. Andererseits haben auch die Anstrengungen im Vertrieb eine direkte positive Auswirkung auf den Deckungsbeitrag der Spartenrechnung Grimsel Hydro.

Nach 95 Jahren Betrieb durch die KWO wurde die Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB) an die Zentralbahn (zb) übergeben. Gründe hierfür sind unter anderem die steigenden regulatorischen Vorgaben und der Aufwand für den Betrieb der Bahn, der nicht zum Kerngeschäft eines Kraftwerksbetriebs gehört. Da die Netze der MIB und der zb in Meiringen aneinandergrenzen, war eine Übergabe sinnvoll und zielführend. Mit der zb hat die KWO eine gute Partnerin gefunden, welche die MIB weiter entwickeln wird. Auch die lokale Bevölkerung sowie die Gäste aus dem In- und Ausland werden davon profitieren. Fünf Mitarbeitende der KWO sind ab 2021 neu bei der zb angestellt.

---

## Vorwort

Die Tourismussaison in der Grimselwelt verlief sehr erfreulich. Trotz der Reisebeschränkungen waren Gästezahlen auf hohem Niveau zu verzeichnen, hauptsächlich aufgrund einer höheren Anzahl inländischer Besucherinnen und Besucher. Die Wintersaison des Hotels Grimsel Hospiz verlief äusserst erfolgreich, trotz der coronabedingten vorzeitigen Schliessung Mitte März. Generell übertrafen die Belegungen und Frequenzen in den Hotels während der Sommermonate die bisherigen Bestmarken. Die ohnehin bereits stark frequentierten Bahnen zogen im Sommer 2020 erneut mehr Gäste an. Das Gruppengeschäft bei den Besucherführungen wurde aufgrund der Corona-Situation verschoben und schliesslich für die ganze Saison sistiert. Führungen mit Individualgästen verzeichneten eine geringe Anzahl Teilnehmende pro Führung.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. März 2020 wählte der Verwaltungsrat Barbara Egger-Jenzer zur neuen Präsidentin des Verwaltungsrates. Sie trat die Nachfolge von Werner Luginbühl an. Als SP-Regierungsgrätin war Barbara Egger-Jenzer von 2002–2018 Vorsteherin der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern. Sie prägte während 16 Jahren die Energiepolitik des Kantons und kennt die gegenwärtigen Herausforderungen am Markt bestens. In ihrer

Funktion als Regierungsrätin vertrat sie zudem den Kanton Bern als Hauptaktionärin im Verwaltungsrat der BKW. Barbara Egger-Jenzer ist seit 2018 Mitglied des zwölfköpfigen Verwaltungsrates. Neu als Vertreter der Aktionärin BKW wurde zudem Dr. Philipp Hänggi, Leiter Geschäftsbereich Produktion und Mitglied der Konzernleitung, in den Verwaltungsrat gewählt. Er trat die Nachfolge von Hermann Ineichen an, welcher Ende 2019 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten ist. Ebenfalls neu im Verwaltungsrat sind Salomé Karlen, Senior Asset Managerin bei der BKW, und Benedikt Loepfe, neuer Direktor der ewz.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung schätzen den grossen Einsatz der Mitarbeitenden, was dieses Jahr unter den erschwerten Pandemie-Bedingungen mit besonderen Herausforderungen verbunden war. Wir danken allen, die mit ihrer Arbeit und Unterstützung zum Erfolg der KWO beigetragen haben, sehr herzlich!



---

## Produktion

Die hydrologischen Verhältnisse waren im Berichtsjahr insgesamt durchschnittlich.

Die Schneehöhe auf dem Grimsel Hospiz lag Ende April 18 cm unter dem Vorjahreswert von 215 cm und deutlich unter dem langjährigen Mittelwert von 242 cm.

Verschiedene Faktoren führten dazu, dass trotz dem winterlichen Niederschlagsdefizit die Stauanlagen gut gefüllt wurden. Der schöne und warme Frühling mit der frühen Schneeschmelze, die milden Sommer- und Herbstmonate sowie die zahlreichen Gewitter vom Sommer trugen dazu bei. Die sommerlichen Niederschläge auf die ausgeaperten Gletscher brachten diese weiter zum Schmelzen. Den Stauanlagen floss insgesamt 404.8 Mio. m<sup>3</sup> Wasser zu. Das ist zwar 12.6 % weniger als im Spitzenjahr 2019, aber 2.4 % mehr als im langjährigen Mittel.

Ende Jahr betrug die gesamthaft in den Stauanlagen Oberaar, Grimsel, Gelmer und Räterichsboden gespeicherte Wassermenge insgesamt 111.3 Mio. m<sup>3</sup>. Dies entspricht 58.3 % des Stauvolumens und einem Energiewert von 337.5 GWh (Vorjahr 123.8 Mio. m<sup>3</sup> bzw. 377.0 GWh oder 65.1 %).

Bei den Laufwasserzuflüssen wirkte sich die Wettersituation hingegen negativ aus. Unterhalb des Räterichsbodensees und im Gadmental bewegten sich die Zuflüsse deutlich unter dem Durchschnitt. Mit insgesamt 326.5 Mio. m<sup>3</sup> lagen sie 12.7 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert und um 6.5 % unter dem langjährigen Mittel.

Der Umwälzbetrieb im KW Grimsel 2 lag über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Mit 523.6 Mio. m<sup>3</sup> wurde 8.0 % mehr Wasser vom Grimsel- in den Oberaarsee gepumpt als im Vorjahr.

Im KW Handeck 3 wurde über die Isogyre lediglich 9.6 Mio. m<sup>3</sup> Laufwasser in den Räterichsbodensee gepumpt (Vorjahr 16.3 Mio. m<sup>3</sup>).

Bei der Jahresproduktion resultierte mit 2201.9 GWh ein durchschnittliches Jahr. Der entsprechende Vorjahreswert wurde um 7.8 % verfehlt. Der Rückgang ist vor allem auf die schlechteren hydrologischen Verhältnisse zurückzuführen. Zudem haben die Ausfälle des KW Handeck 1 (Verstärkung einer kritischen Druckschachtpartie) und der Maschine 2 im KW Grimsel 2 (Lagerprobleme) sowie die umfangreichen Retrofitarbeiten im KW Innertkirchen 2 dazu beigetragen. Im Weiteren wurde die KWO auch im Berichtsjahr durch Engpasswarnungen aus dem Übertragungsnetz teilweise massiv eingeschränkt.

Die maximal erreichte Leistungsabgabe lag mit 974 MW deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 1064 MW. Bei der maximalen Tagesenergieabgabe wurde mit 14.3 GWh der letztjährige Rekordwert von 18.0 GWh klar verfehlt.

---

Die Aktionäre beteiligten sich aktiv am SDL-Markt der Regelenergie. Die Primär- und Sekundärregelung wurden im gewohnten Rahmen der Vorjahre angeboten, vorgehalten und erbracht. Bei der Tertiärregelung konnten dank der Einführung des integrierten Marktes die kurzfristig verbleibenden Leistungsreserven am Markt verwertet werden. Die Tertiärvorhaltungen und -abrufe haben damit massiv zugenommen. Mit dieser Änderung konnten die internationalen Redispatcheingriffe durch Tertiärabrufe gedeckt werden. Bei den nationalen Redispatchabrufen ist die KWO bedingt durch ihre Flexibilität und die geografische Lage immer noch an relativ vielen Abrufen beteiligt.

Neben der Regelenergie werden bei der KWO zudem die SDL Spannungshaltung sowie Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit erbracht. Bei der Blindleistungsabgabe zur Spannungshaltung wurde 2222.8 Gvarh erreicht, 8.8 % weniger als der letztjährige Rekordwert. Der Rückgang ist auf die Einbindung der am Übertragungsnetz angeschlossenen Verteilnetzbetreiber in die Spannungshaltung zurückzuführen. Wie sich der Blindleistungsbedarf in den Netzknoten der KWO weiterentwickeln wird, ist ungewiss.

Die detaillierten Produktionszahlen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Die Verfügbarkeit der Maschinen und die Maximalleistungen im Berichtsjahr sowie die Sommer- und Winterproduktion seit 1929 sind in den Grafiken auf den Seiten 12 bis 14 ersichtlich.

## Produktion

		2020 GWh		2019 GWh
<b>Produktion</b>		<b>2885</b>		<b>3055</b>
Turbinenbetrieb		2211		2406
Turbinen	2202		2387	
– Zubringerpumpe	–9		–9	
+ Entzogene Laufenergie bei Laufveredelung	16		28	
+ Austauschenergie	2		0	
Speicherpumpen		674		649
Grimsel 2	644		598	
Handeck 3	14		23	
+ Entzogene Laufenergie bei Laufveredelung	16		28	
<b>Energielieferung</b>		<b>2211</b>		<b>2406</b>
an die Aktionäre	2211		2406	
<b>Energieeinkauf</b>		<b>674</b>		<b>649</b>
Pumpen Umwälzwerk	644		598	
Laufveredelung	30		51	
Eigenversorgung		19		20
Trafo- und Leitungsverluste		15		16

---

## Kraftwerksanlagen

### Kraftwerke Susten

Das 2019 gestartete Retrofit, bei dem im KW Innertkirchen 2 an der Maschinegruppe 1 eine Generalrevision durchgeführt und die Sekundärtechnik erneuert wurde, konnte im Frühjahr abgeschlossen werden. Fünf Monate später wurde mit denselben Arbeiten an der zweiten Maschinengruppe gestartet. Gleichzeitig wurden die auf Grund einer im Frühjahr 2018 durchgeführten Druckschachtinspektion gefundenen Schäden an der Drosselklappe Aeppigen repariert und diese wieder in Stand gestellt. Im Winter musste das KW Hopflauen für die Verlegung der Ableitung zum Unterwerk Innertkirchen für vier Wochen ausser Betrieb genommen werden. Während dieses Betriebsunterbruches konnten die Inspektionen an allen drei Maschinen durchgeführt werden.

### Kraftwerke Aaretal

Neben den ordentlichen Inspektionen und Unterhaltsarbeiten kam es bei den Kraftwerken im Aaretal zu zwei längeren, ungeplanten Unterbrüchen. Im KW Grimsel 2 zeigte die Überwachung schon im Dezember 2019 eine ungewöhnliche Entwicklung bei der Lagertemperatur. Um grössere Folgeschäden zu vermeiden, wurde die Maschine im Januar 2020 ausser Betrieb genommen und inspiziert. Es zeigte sich, dass die bei der letzten Generalrevision verwendeten Lagerschalen auf Grund unvollständiger Dokumentation und Konstruktionszeichnungen nicht die geforderten Toleranzen aufwiesen. Die Reparatur und das vollständig neue Ausrichten der ganzen Pumpturbinen-Gruppe stellte sich daraufhin als grosse Herausforderung heraus. Seit der Fertigstellung der Arbeit läuft die Pumpturbine wieder mit stabilen und deutlich niedrigeren Lagertemperaturen.

Im KW Handeck 1 wurden im Herbst 2019 in der fast 100-jährigen Verteilleitung Schäden entdeckt. Diese wurden an den Stellen entsprechend durch die KWO repariert. Um die Sicherheit für den Betrieb zu gewährleisten, wurde der freiliegende Teil der Druckleitung zusätzlich mit einer Bandage aus Beton und Stahlseilen gesichert. Durch die an den Stahlseilen angebrachten Messdosen, sowie mit Dehnmessstreifen und Weggeber wurden die bekannten Schwachstellen überwacht und die Anlage konnte nach fast fünf Monaten, rechtzeitig zur Schneeschmelze, schrittweise wieder in den normalen Betrieb übergehen.

## Verfügbarkeit Maschinen 2020

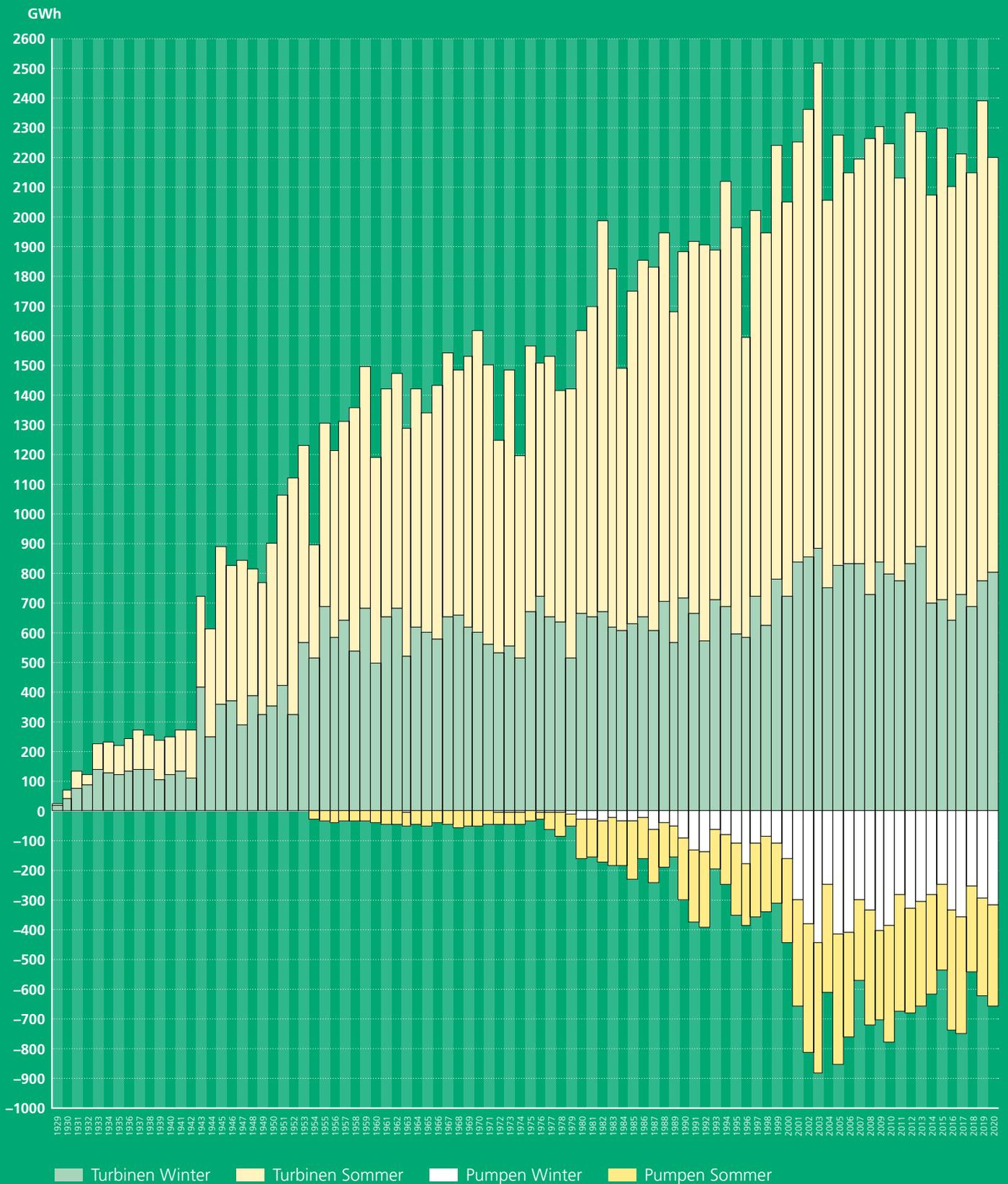


## Tägliche Maximalleistungen 2020

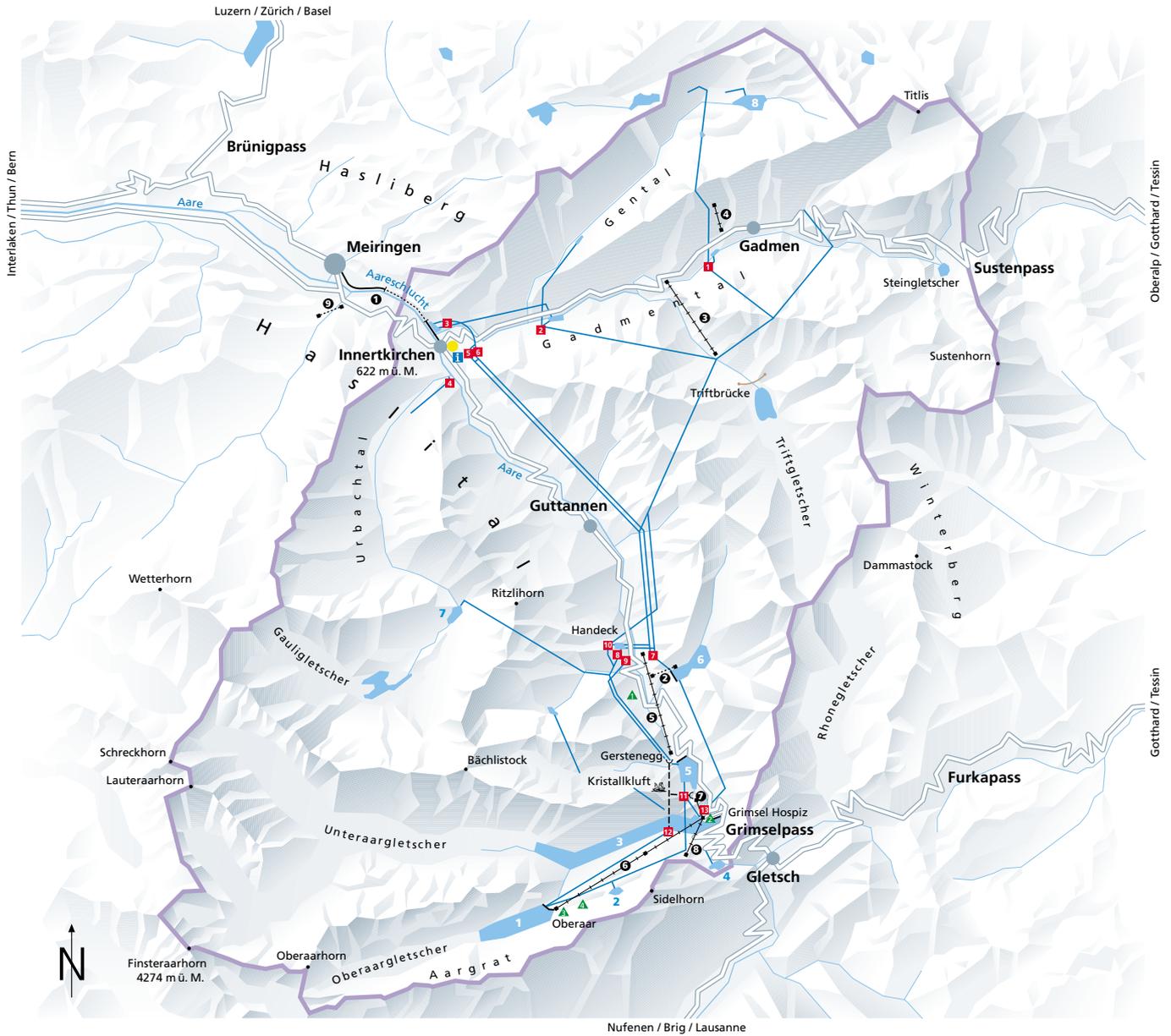


- Abgabe
- Bezug
- Verfügbare Leistung

# Energieproduktion 1929–2020



# Wassereinzugsgebiet



**Kraftwerke**

- 1 Fuhren
- 2 Hopflauenen
- 3 Innertkirchen 2
- 4 Innertkirchen 3
- 5 Innertkirchen 1
- 6 Innertkirchen 1E
- 7 Handeck 1
- 8 Handeck 2
- 9 Handeck 2E
- 10 Handeck 3
- 11 Grimsel 1
- 12 Grimsel 2
- 13 Grimsel Nollen

**Seen**

- 1 Oberaarsee
- 2 Trübtensee
- 3 Grimselsee
- 4 Totensee
- 5 Räterichsodensee
- 6 Gelmersee
- 7 Mattentalpsee
- 8 Engstlensee

**Bahnen**

- Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB)
- Gelmerbahn
- Triftbahn
- Tällibahn
- Luftseilbahn Handeck – Gersteneegg
- Oberaarbahn
- Sommerlochbahn
- Sidelhornbahn
- Reichenbachfall-Bahn

**Grimselhotels**

- ▲ Handeck · Hotel- und Naturresort
- ▲ Grimsel Hospiz · Historisches Alpinhotel
- ▲ Oberaar · Restaurant und Berghaus
- ▲ Bäregg · Ferien- und Alpinhütte

**Firmensitz**

- Firmensitz
- Konzeptionsgebiet
- wasserführende Stollen
- Zugangsstollen Kraftwerke Grimsel 1+2

## Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben

### Vergrösserung Grimselsee

Nachdem im April 2017 das Bundesgericht die vom Berner Verwaltungsgericht gutgeheissene Beschwerde der Umweltverbände gegen die Konzessionsänderung abgewiesen hat, musste das Berner Verwaltungsgericht die restlichen, noch nicht behandelten Fragestellungen der Beschwerde (Bauen im BLN-Gebiet, Biotopschutz und die Trübung des Brienzensees) beurteilen. Am 21. Mai 2019 hat sich das Verwaltungsgericht in allen Fragestellungen zu Gunsten der KWO ausgesprochen. Aqua Viva und die Greina-Stiftung haben daraufhin mit Unterstützung des Grimselvereins gegen dieses Urteil beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht. Mit dem Entscheid vom 4. November 2020 heisst das Bundesgericht die Beschwerde der Naturschutzorganisationen gut. Die Angelegenheit wird an den Berner Regierungsrat zurückgewiesen, da das Projekt – zur Abstimmung der Nutzen und Schutzinteressen – einer Festsetzung im kantonalen Richtplan bedarf.

### Sanierung Staumauer Spitalamm

Die Sanierung der Spitalamm Sperre ist unumgänglich und deshalb auch integrierender Bestandteil des Projekts «Vergrösserung Grimselsee». Auf Grund der grossen Verzögerung im Bewilligungsverfahren und der progressiv zunehmenden Verschlechterung des Zustandes der Sperre wurde von der Aufsichtsbehörde die Einreichung eines genehmigungsreifen Sanierungsprojektes 2017 verlangt. Am 31. Mai 2017 wurde das entsprechende Baugesuch eingereicht. Gegen das Projekt sind keine Einsprachen eingegangen. Die Baubewilligung für den Ersatz der Staumauer wurde somit im April 2018 rechtskräftig.

Im Herbst 2018 wurde die öffentliche Submission der Bauarbeiten durchgeführt. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte im Februar 2019 und die Bauarbeiten begannen im Juni 2019. Bis Ende 2020 konnten die Arbeiten für

den Fundamentaushub der neuen Staumauer abgeschlossen und das grosse Kieswerk und die beiden leistungsfähigen Betonanlagen auf der Baustelle montiert und in Betrieb genommen werden. Im kommenden Jahr werden damit die eigentlichen Betonarbeiten gestartet werden können. Parallel dazu finden weiterhin Arbeiten an den erforderlichen Untertagbauten statt. Die Arbeiten für die neue Staumauer werden bis 2025 abgeschlossen sein.

### Kraftwerk Trift (Fassungsstrang oberes Gadmental)

Als Folge des Klimawandels ist im oberen Triftkessel nach dem Rückzug des Gletschers ein grosser See entstanden. Die günstigen topographischen Gegebenheiten erlauben die Realisierung eines Speichersees mit einem Volumen von 85 Mio. m<sup>3</sup> Wasser, der durch Zuflüsse aus den Gebieten Trift und Stein gespeisen wird. Ein neues Kraftwerk Trift mit einer Leistung von 80 MW kann die Höhenstufe bis zur heutigen Fassung «Undri Trift» nutzen.

Die Steigerung der jährlichen Energieproduktion beträgt 145 GWh, also rund die Hälfte dessen, was der Kanton Bern in seiner Energiestrategie vorsieht. Auch auf Bundesebene trägt der Ausbau der Trift dazu bei, die Energiestrategie 2050 umzusetzen. Diese sieht vor, dass unter anderem durch den Aus- und Umbau bestehender Grosskraftwerke die Stromproduktion aus Wasserkraft gesteigert wird. Mit der Sperre Trift wird das Speichervolumen der KWO wesentlich vergrössert, was für die Verlagerung der Energieproduktion in den Winter von grosser Bedeutung ist. Der neue Speichersee schafft vielseitige Möglichkeiten, Strom auch kurzfristig und bedarfsgerecht zu produzieren, und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes. Zudem wird der Einsatz der bestehenden Kraftwerke im Gadmental und der Hochwasserschutz bis zum Brienzensee verbessert.

Das Projekt stösst auf breite Unterstützung, insbesondere bei den grossen Umweltschutzverbänden, und wurde zusammen mit den Anspruchsgruppen entwickelt. Der Kanton Bern hatte dazu eine Begleitgruppe unter der Leitung der damaligen Energiedirektorin Barbara Egger-Jenzer eingesetzt. Trotzdem sind gegen das Projekt eine gemeinsame Einsprache von Aqua Viva und Grimselverein sowie von zwei Privatpersonen eingegangen.

Das Konzessionsgesuch mit Schutz- und Nutzungsplanung (SNP) für das neue Kraftwerk und den neuen Speichersee wurde am 13. November 2017 beim Kanton eingereicht. Mit Beschluss vom 20. März 2020 wurde die SNP durch den Bundesrat genehmigt. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat danach am 19. August 2020 der Erweiterung der Gesamtkonzession für die Nutzbarmachung der Wasserkräfte im Oberhasli vom 12. Januar 1962 für das Kraftwerk Trift zugestimmt und die eingegangenen Einsprachen abgewiesen.

Gemäss dem Bundesgerichtsentscheid vom 4. November 2020 erfordert eine Konzessionserteilung auch beim Kraftwerk Trift die vorgängige Abstimmung der Schutz- und Nutzinteressen mittels Festsetzung des Projektes im kantonalen Richtplan. Somit konnte die im Dezember 2020 traktandierte Beschlussfassung zur Konzession im Grossen Rat des Kantons Bern nicht stattfinden.

### Kraftwerk Handeck 2B

Derzeit wird das Gefälle zwischen dem Mattentalpsee und dem Räterichsbodensee nicht genutzt. Rund 110 Mio. m<sup>3</sup> Wasser fliessen jährlich im Freispiegel durch den bestehenden sechs Kilometer langen Stollen von der Mattentalp zur Handeckfluh. Das neue KW Handeckfluh mit einer Leistung von 10 MW kann innerhalb des bestehenden Systems jährlich rund 21.5 GWh produzieren. Die KWO hat am 24. Mai 2017 das Baugesuch eingereicht.

Es sind keine Einsprachen eingegangen. Die Baubewilligung wurde im Mai 2018 rechtskräftig. Die Finanzierung des Projektes ist derzeit noch in Klärung.

### Kraftwerk Innertkirchen 2

Die zwei Maschinensätze im KW Innertkirchen 2 wurden 1968 und 1974 in Betrieb genommen. Da im Gadmental keine Speicherseen zur Verfügung stehen, ist das KW Innertkirchen 2 als unterste Stufe der Kraftwerkskette Gadmental insbesondere im Frühling und Sommer wichtig, wenn viel Laufwasser aus dem Gadmen- und Gental anfällt. Die Sekundärtechnik wurde 1996 letztmals erneuert und nähert sich nach zwanzig Jahren dem Ende der Lebensdauer. Einzelne Komponenten können nicht mehr repariert werden oder es sind keine Ersatzteile mehr erhältlich. Aus diesem Grund wurde ein Vorprojekt und anschliessend das Bauprojekt für ein Retroft mit den folgenden Zielen erarbeitet:

- Sicherer und zuverlässiger Betrieb bis zum Konzessionsende (2042) gewährleisten;
- Hohe Verfügbarkeit sicherstellen;
- Die bestehenden Betriebsarten inklusive Systemdienstleistungen (Leistungsregulierung und Spannungshaltung) erhalten;
- Rückgang der Unterhaltskosten durch künftige zustandsorientierte Wartung

Im Herbst 2018 wurde die gesamte 16 kV- und Eigenbedarfsanlage erneuert. Als weitere Etappe wurde im September 2019 mit der Ertüchtigung von Maschine 1 gestartet. Die Wiederinbetriebnahme mit Übergabe für den kommerziellen Betrieb erfolgte im Juni 2020. Die zweite Etappe mit der Ertüchtigung der Maschine 2 mit Drosselklappe- und Kugelschieberrevision sowie der Erneuerung des Korrosionsschutzes des Druckschachts Aeppigen startete im Oktober 2020. Die System-Wiederinbetriebnahme ist für April 2021 geplant.

---

## Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben

### Teilersatz Lüftung Kraftwerk Grimsel 2

Für den Teilersatz der Lüftungsanlage (HLK) Grimsel wurde 2017 ein Gesamtkredit von knapp 2 Mio. CHF bewilligt. Swissgrid wird nach Projektende die damit verbundenen, anteiligen Kapitalkosten gemäss Nutzungsquote von 35 % und Anlagenvertrag vom 27.11.2017 in Rechnung gestellt.

Die neuen Installationen im Kraftwerk Grimsel 2 und im Zugangsstollen konnten 2018 realisiert und in Betrieb genommen werden. 2019 wurden die Aktivitäten mit den Installationen für die Entrauchung und die Lüftungszentrale «Chalte Cheer» fortgesetzt. Dieses beinhaltete auch die notwendigen baulichen Anpassungen. Die betriebliche Abstimmung und Optimierung der verschiedenen Zu- und Abluftaggregate fand im 2020 statt. Auf Ende 2020 konnten sämtliche Projektaktivitäten beendet werden. Die Kreditabrechnung ist für das erste Quartal 2021 geplant.

### Ausbau digitaler Funk

Die Verfügbarkeit des Funknetzes hat eine hohe Priorität, insbesondere bei Ereignissen, die das öffentliche Telefonnetz beeinträchtigen. Bei einem solchen Ereignis ist das Funknetz die gesicherte Kommunikationsmöglichkeit der zentralen Leitstelle (ZLS) mit den Mitarbeitenden in den Stollensystemen und den Einsatzkräften der Betriebsfeuerwehr.

Mit dem Ausbau des Erschliessungsstollens Handeck-Gerstenegg (EHG) und des Erschliessungsstollens Handeckfluh (ESH) war die Erweiterung des bestehenden Betriebsfunks nicht mehr möglich, weil die Auflagen nicht mehr erfüllt werden konnten. Aus diesem Grund wurde entschieden, eine Erneuerung des Betriebsfunks von analog auf digital zu realisieren. Mit der Realisierung des digitalen Funksystems in den beiden Erschliessungsstollen EHG und EHS 2017 werden die Auflagen der Bewilligungsbehörden erfüllt. 2018 wurde das gesamte KWO-Funknetz vom Aaretal auf das digitale System umgebaut. Im Jahr 2019 fanden die Installationsarbeiten für die Erschliessung des Gadmentals statt. Die Inbetriebnahme vom Gadmental und der komplette Abschluss der Umrüstung war für 2020 geplant. Durch die Corona-Situation war der Zutritt für externes Personal, insbesondere für das Ortungssystem, lange Zeit nicht möglich, so dass sich der definitive Projektabschluss ins Jahr 2021 verschiebt.

### Neue 150 kV-Kabelleitungen Hopflauenen und Führen im Bereich Innertkirchen Zwiseler

Die beiden 150 kV-Kabelstrecken von der Schaltanlage Innertkirchen zu den Abspannmasten Zwiseler sind 60-jährig und mussten ersetzt und verstärkt werden. Nach rund 10 Jahren Verhandlungen mit den Grundeigentümern für das Durchleitungsrecht wurde 2019 ein neuer Kabelrohrblock erstellt. Die Kabelleitung Hopflauenen konnte als erste ersetzt und im Herbst 2019 in Betrieb genommen werden. Die Leitung Führen konnte bis März 2020 ebenfalls dem Betrieb übergeben und das Projekt abgeschlossen werden.

### Vorprojekt Sanierung

#### Druckleitung Gelmer

Die Befunde der Inspektion am Triebwassersystem Handeck 1 2019 erfordern in naher Zukunft umfassende Sanierungsmassnahmen an der Druckschacht- und Verteilung des KW Handeck 1 (Gelmer). In einer Variantenstudie wurden 2020 fünf verschiedene Sanierungsvarianten auf Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit überprüft. Als wirtschaftlichste und realisierbarste Variante kristallisierte sich der etappenweise Ersatz der Druckschacht- und Verteilung heraus. Als Vorbereitung für diesen Leitungsersatz ist für den Winter 2021/22 eine Gelmerseeentleerung mit Sanierungsarbeiten der Seeanstichkomponenten bis zur Sicherheitsdrosselklappe geplant.

#### Ersatz Blocktrafos

##### Kraftwerk Grimsel 2

Das KW Grimsel 2 wurde von 1973 bis 1980 erbaut. Die vier 220 kV-Blocktrafos wurden seit ihrer Inbetriebnahme noch nie revidiert. Nach über 40 Betriebsjahren drängt sich bei allen Transformatoren eine Generalrevision des Hochspannungsteils oder ein Ersatz auf. Nach einem Vorprojekt mit Variantenabklärung wurde entschieden, dass alle vier Transformatoren ersetzt werden.

Der Ersatz war in zwei Etappen mit je zwei Transformatoren für Herbst 2020 und Herbst 2021 geplant. Bei der Überspannungsprüfung anlässlich der Werksabnahme beim Hersteller erlitt der erste getestete Blocktrafo einen Durchschlagschaden. Dadurch musste der Ersatz vor Ort um ein halbes Jahr verschoben werden. Neu ist der Austausch bei je zwei Maschinen für Mai bis Juli 2021 und September bis Oktober 2021 geplant.

#### Ersatz Löschanlagen

Im Berichtsjahr wurden folgende, alte CO<sub>2</sub>-Löschanlagen durch heutige bezüglich Personensicherheit sicherere Stickstoffanlagen (N<sub>2</sub>) ersetzt:

- KW Innertkirchen 1: M1 & Trafo1, M2 & Trafo 2, inkl. Steuerschränke für alle Maschinen durch KWO selber realisiert
- KW Innertkirchen 2: M1 & M2
- KW Hopflauen: Steuerschränke im 2020 realisiert

Zur Vervollständigung sind für 2021 folgende Anlagen geplant zu ersetzen:

- KW Innertkirchen 1: Restliche Maschinen und Trafos (7 Anlagen)
- KW Hopflauen: Maschinen und Trafos (5 Anlagen)
- KW Fuhren: 3 Anlagen

#### Ersatz 16 kV-Anlagen

Die 16 kV-Anlage Handeckfluh wurde komplett erneuert (Trafostation, Schaltanlage und Verteilung). Im Kraftwerk Hopflauen fand der Ersatz der Schaltanlage, inkl. EB-Trafo statt. Bei der Trafostation Käppeli (Talstation Triftbahn) musste die WEVA-Schaltanlage wegen Ölverlust ungeplant ersetzt werden.

Mit der dritten und letzten Etappe konnte der Leitungsersatz KW Grimsel–KW Handeck 3 im 2020 abgeschlossen werden.

## Grimsel Hydro

Grimsel Hydro blickt auf ein anspruchsvolles Jahr zurück. Der Umsatz ist im hydromechanischen Kerngeschäft um 15 % auf unter 4 Mio. CHF zurückgegangen. Dank der Diversifizierung des Angebotes lag der Gesamtumsatz des externen Geschäftes aber nur 4 % unter dem budgetierten Betrag von 5.8 Mio. CHF. Noch erfreulicher entwickeln sich die Deckungsbeiträge der jeweiligen Sparten Hydromechanik, Elektrotechnik und Ökologie, die jeweils die gesetzten Margen erreichten oder deutlich übertrafen. In der Folge fällt das Gesamtergebnis mit einem Deckungsbeitrag von über 0.4 Mio. CHF erfreulich aus. Es liegt mit 0.35 Mio. CHF über dem Budget.

Im hydromechanischen Bereich war das Geschäftsjahr 2020 von zwei wesentlichen Ereignissen geprägt. Einerseits liefen die Anfragen der Kraftwerksbetreiber nur zögerlich, da die Corona-Situation Besuche bei Kunden nur beschränkt zulies, andererseits wurden mit Schäden in den Kraftwerken Handeck und Grimsel 2 Ressourcen über längere Zeit gebunden. Die Situation rund um die Pandemie erschwerte vor allem die persönliche Beratung und die Expertise vor Ort. Für die Kraftwerksbetreiber ist dies nach wie vor ein entscheidender Punkt für die Vergabe von Aufträgen ausserhalb des öffentlichen Beschaffungswesens. Dementsprechend tiefer lagen die Aufträge in diesem Segment, das doch etwa die Hälfte des Auftragsvolumens ausmacht. Durch den Aufbau des Servicegeschäftes und des etablierten Netzwerkes in der Lohnfertigung konnte der Umsatzrückgang im Kerngeschäft jedoch zum Teil kompensiert werden.

Stabil hingegen zeigt sich der Bereich Ökologie. Im vergangenen Jahr konnten Dienstleistungen im Bereich Schwall- und Restwassersanierung, Fischgängigkeit und Beratung im Zusammenhang mit Sanierungsmassnahmen erbracht werden. Weiter wurden diverse Felduntersuchungen durchgeführt, wie Geschiebemonitoring, Trübungsmessungen im Rahmen von Beckenspülungen und Fischwirkungskontrollen.

Im Bereich Elektrotechnik war das Jahr 2020 stark geprägt vom Neubauprojekt des 220 kV-Unterwerks Innertkirchen. Weiter konnten für diverse Kunden – insbesondere Swissgrid, BKW und ABB – attraktive Aufträge gewonnen und erfolgreich abgeschlossen werden. Der Anteil am elektrotechnischen Umsatz der genannten Aufträge betrug rund 70 %. Mit Bouygues EnerTrans und Les Forges durften wir grössere Aufträge abwickeln, die rund 25 % des Umsatzes generierten.

Folgende Aufträge wurden ausgeführt:

- Swissgrid: Montage 220 kV-GIS und Anbindung an Unterwerk
- Le Forges: Ersatz Maschinensteuerung
- ebs: Ökologische Beratung
- BAFU: Ökologische Beratung
- PUW Limmern: Panzerung Leitschaukeln vor Ort
- KW Chatelard: Revision Kugelschieber
- KW Mörel: Revision Pelton Laufrad
- KW Göschenen: Revision Turbine
- KW Neue Welt: Revision Kaplan turbine
- KW Ruosalp: Revision Francisturbine
- BKW: Fertigung Stahlprofile



---

## Kommunikation und Tourismus

Das Thema «Sichere Stromversorgung in der Schweiz» hat 2020 mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erhalten als in den vorangehenden Jahren. Dies war auch der Corona-Pandemie geschuldet, denn in den Analysen des Bundes fungiert eine mögliche «Strommangellage» in den Bedrohungsszenarien für die Schweiz noch vor einer Pandemie, was die Wahrscheinlichkeit und den potentiellen, wirtschaftlichen Schaden betrifft. Nebst redaktionellen Inhalten in den Medien wurden auch vermehrt Meinungsbeiträge einzelner Exponenten aus der Stromwirtschaft publiziert, die Fragen wie der Problematik der Auslandabhängigkeit, dem geplanten Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der sicheren Stromversorgung behandelten. Hierzu gehörte auch ein Meinungsbeitrag von CEO Daniel Fischlin, der im Zusammenhang mit dem Trift-Projekt in der Zeitung «Der Bund» auf diese Thematik aufmerksam machte.

2020 stand die KWO vor allem wegen des Trift-Projekts und dem Bundesgerichtsentscheid zum Grimselsee im öffentlichen, nationalen Interesse. Gemäss Planung hätte der bernische Grosse Rat im Dezember 2020 über das Konzessionsgesuch zum «Neubau Speichersee und Kraftwerk Trift» entscheiden sollen. Im Hinblick darauf wurde die Kommunikationstätigkeit zum Thema Trift intensiviert, beispielsweise mit einem Ausbau der Informationen zum Projekt auf der Website [www.grimselstrom.ch](http://www.grimselstrom.ch), einem Erklärvideo, einem Meinungsbeitrag von Verwaltungsratspräsidentin Barbara Egger-Jenzer in der «NZZ am Sonntag», aber auch mit dem Briefing der Gästebetreuer der KWO zum Thema. Auch vor Ort im Gadmental und an der Trift werden weitere Informationsstellen über das Projekt vor allem für die Besucherinnen und Besucher der Bahnen realisiert werden.

Dass das Bundesgericht die Beschwerde zweier Umweltorganisationen über die geplante Erhöhung der Grimselseestaumauern im November 2020 gutgeheissen hat, zog eine breite, auch nationale, mediale Berichterstattung von Print, Radio und Fernsehen nach sich. Dies auch, weil das negative Urteil sich auf das Konzessionsverfahren der Trift auswirkte und der Entscheid im Grosse Rat darüber unmittelbar bevorgestanden hatte.

Erfreulich ist, dass die Grossbaustelle an der Grimsel «Ersatz Staumauer Spitalamm» und die spektakulären Arbeiten in der hochalpinen Umgebung in der Öffentlichkeit nach wie vor auf beträchtliches Interesse stossen. Zum ersten Mal in diesem Jahr war der Baustellenrundgang im Besucherzentrum beim Hospiz geöffnet und wurde – trotz Corona-Pandemie – rege genutzt. Rund 2700 Besucher und Besucherinnen haben einen offiziellen Baustellenrundgang mit einem unserer Gästebetreuer gebucht, zahlreiche weitere sind individuell durch den Rundgang gegangen und haben sich die Informationen vor Ort angeschaut.

Auf grosses Interesse sind die Tourismusangebote in der Grimselwelt gestossen – gerade auch wegen der Corona-Pandemie. Einzig bei den Kraftwerksführungen verzeichnete die Grimselwelt aufgrund des enormen Rückgangs von Gruppen weniger Besucherinnen und Besucher als in den Vorjahren. Dank unserer starken Positionierung sowie der jahrelangen Bearbeitung des Schweizer Markts haben wir in den Sommermonaten von vielen Schweizer Gästen im Grimsel- und Sustengebiet profitiert. Das Bedürfnis nach Natur und Abgeschiedenheit deckte sich ideal mit dem nachhaltigen und sanften Tourismusangebot in der Grimselwelt. Gelmer-, Trift- und Reichenbachfall-Bahn verzeichneten äusserst hohe Frequenzen, was teilweise zu Mehrkosten und einem grösseren Personal-

---

einsatz führte. Dies auch um sicherzustellen, dass die ganze Infrastruktur (Abfallmanagement, Toiletten, Parkplätze etc.) mit dem Besucheraufkommen Schritt halten konnte. Hinzu kamen die Corona-Schutzkonzepte für Besucherführungen, Bahnen und Hotels, die gut funktioniert haben.

Das Hotel und Naturressort Handeck, das Alpinhotel Grimsel Hospiz sowie die Bergbahnen starteten aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie später als geplant in die Sommersaison. Erfreulicherweise waren die Logiernächte und Frequenzen trotzdem auf dem Niveau der Vorjahre.

Die Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB beförderte 2020 mit über 255 000 fast gleich viele Personen wie im Vorjahr. Auch hier wurden ausserordentlich viele einheimische Gäste befördert. Immer wieder bewährt sich die enge Zusammenarbeit mit der Aareschlucht AG und dem Engstlenalpbus. Ab 2021 ist die MIB nun im Besitz der Zentralbahn. Die Kooperation mit den beiden oben genannten Partnern und der Grimselwelt soll aber weitergeführt werden.



---

## Organisatorisches und Mitarbeitende

Die 95. Ordentliche Generalversammlung der KWO fand am 16. Juni 2020 im historischen Alpinhotel Grimsel Hospiz im kleinen Rahmen mit Gemeindevertretern aus dem Haslital statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2019 wurden einstimmig genehmigt und den Mitgliedern des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit Décharge erteilt. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2020 wurde erneut PricewaterhouseCoopers AG, Bern, gewählt.

Nach langjähriger Tätigkeit sind Verwaltungsratspräsident Werner Luginbühl und Verwaltungsrat Marcel Frei zurückgetreten. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedankten sich bei ihnen für ihr engagiertes Mitwirken und die kompetente Unterstützung. Das Verwaltungsratspräsidium hat neu Barbara Egger-Jenzer übernommen, während Salomé Karlen, Dr. Philipp Hänggi und Benedikt Loepfe neu ins Gremium gewählt worden sind.

Wolfgang-Andreas Sutter, Leiter ICT, ist aus dem Führungsteam ausgetreten und hat die KWO Ende April 2020 verlassen.

Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitangestellten nahm im Berichtsjahr um rund 3.7 % von 271 im Vorjahr auf 281 Vollzeitstellen zu. Die Anzahl beschäftigter Personen lag bei 404 Mitarbeitenden (Vorjahr 410). Die Fluktuationsrate bezogen auf die freiwilligen Aus-tritte lag bei 3.3 % (Vorjahr 4.4 %). 2020 standen 23 Lernende in zehn Lehrberufen und vier Praktikanten in zwei Fachdisziplinen im Einsatz.

---

## Gesellschaftsorgane

### Verwaltungsrat

(per 31. Dezember 2020)

**Barbara Egger-Jenzer, Präsidentin**

Rechtsanwältin, Bremgarten b. Bern

**Marcel Ottenkamp, Vizepräsident**

Leiter Energiewirtschaft ewb, Zofingen

**Michael Baumer**

Stadtrat der Stadt Zürich, Zürich

**Walter Brog**

Gemeindepräsident, Unternehmer, Innertkirchen

**Dr. Martin Eschle**

Mitglied der Geschäftsleitung iwv, Zürich

**Dr. Philipp Hänggi**

Mitglied der Konzernleitung BKW Energie AG, Zofingen

**Salomé Karlen**

Senior Asset Managerin BKW, Bern

**Benedikt Loepfe**

Direktor ewz, Pfäffikon

**Reto Nause**

Gemeinderat der Stadt Bern, Bern

**Andreas Stettler**

Geschäftsführer Schweiz. Wasserwirtschaftsverband,  
Burgdorf

**Ronald Trächsel**

CFO BKW Energie AG, Solothurn

**Dr. Hans-Peter Wessels**

Regierungsrat Kt. Basel-Stadt, Basel

### Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

### Geschäftsleitung

**Daniel Fischlin, CEO**

Masch. Ing. FH/NDS, Luzern

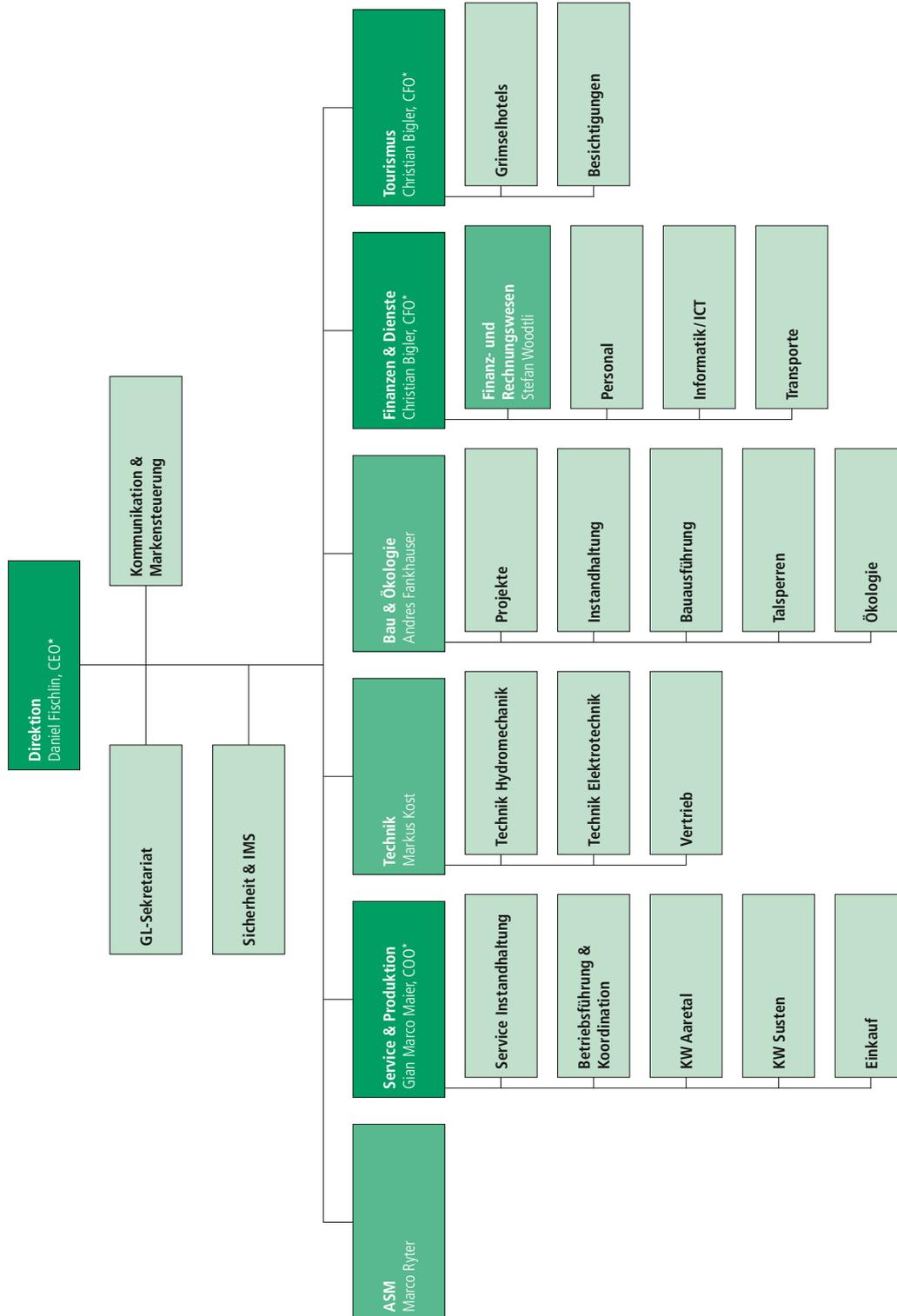
**Gian Marco Maier, COO**

El. Ing. ETH/MBA HSG, Innertkirchen

**Christian Bigler, CFO**

lic. rer. pol., BWL, Bern

# Organigramm 31. Dezember 2020



**\* Geschäftsleitung:**  
 Daniel Fischlin, CEO  
 Gian Marco Maier, COO  
 Christian Bigler, CFO

**Führungsteammitglieder:**  
 Andres Fankhauser  
 Markus Kost  
 Marco Ryter  
 Stefan Woodtli



## Nachhaltigkeits-Cockpit der KWO

Der Kanton Bern hat sich in seiner Kantonsverfassung und in den Grundlagen des Regierungsrates zur Regierungspolitik zur Nachhaltigen Entwicklung (NE) bekannt. Die KWO als bedeutende Unternehmung in diesem Kanton hat sich konsequenterweise ebenfalls der NE verpflichtet und will im Branchendurchschnitt beim Berücksichtigen der NE in ihrer Geschäftstätigkeit vorbildlich sein. NE ist dabei mehr als ein zeitgeistiges Wort für Ökologie und Umweltschutz.

Die überwiegende Mehrheit der Länder hat sich an der Konferenz in Rio 1992 zu folgender Begriffsdefinition bekannt: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generationen entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen».

Seit 2013 wird firmenintern mit dem Nachhaltigkeits-Cockpit ein Kurs in Richtung NE verfolgt. Das Cockpit erfüllt drei wichtige Funktionen:

- Controlling: Werden die gesetzten Ziele bei der NE erreicht?
- Information und Motivation der Mitarbeitenden.
- Kommunikation: Präsentation als modernes Unternehmen mit Sinn für Corporate Citizenship.

NE ist kein harmonistisches Konzept. Es bestehen oft Zielkonflikte zwischen den unternehmerischen Zielen und den Anforderungen der NE. In Kenntnis dieser Zielkonflikte werden dennoch möglichst grosse Beiträge an die NE angestrebt. Diese ethisch begründeten Unternehmensentscheide können im Einzelfall zu Lasten der betriebswirtschaftlichen Ziele gehen, die Corporate Citizenship jedoch stärken.

Die Themen für das Nachhaltigkeits-Cockpit leiten sich systematisch aus den Wirkungen der KWO auf die Zielbereiche der NE her und orientieren sich am Berner Nachhaltigkeits-Kompass. Die Massgeblichkeit der einzelnen Themen im Cockpit richtet sich nach zwei Kriterien:

- Die gesamtgesellschaftliche Sicht: Dazu werden die Wirkungen unter anderem am Stand der NE im Kanton Bern gemessen. Dieser ergibt sich aus der Erhebung zu den Kernindikatoren im Kanton Bern für das Jahr 2017.
- Die unternehmerische Sicht: Dazu wird die «NE-Leistung» abgebildet.

Diese Sicht gewährleistet, dass alle Themen systematisch aus dem Konzept NE hergeleitet sind, die Themen wichtig sind betreffend den Handlungsbedarf aus Sicht NE und sie den aus unternehmerischer Sicht wichtigen Beitrag an die NE abbilden.

Mit dem einfachen, transparenten und bewährten Nachhaltigkeits-Cockpit pflegt die KWO ein Instrument, das die Nachhaltige Entwicklung des Unternehmens messbar und damit steuerbar macht.

Was die ökologische Kenngrösse «Wasserhaushalt» betrifft, ist die Restwassersanierung der KWO in der Gesamtbetrachtung ein grosser Erfolg für das Unternehmen. Seit 2018 kontrolliert die Fachstelle Ökologie mittels Überwachungskameras den Gewässerabschnitt des Gadmerwassers bei Obermaad. Dabei ging es um eine bessere Kontrolle des Wasserstands, da auf diesem Abschnitt immer wieder Wasser versickerte. Dank der Kameraüberwachung konnte die KWO nun jeweils die Dotierwassermenge ab der Wasserfassung entsprechend anpassen und erhöhen, damit das Zielniveau «Bachforelle» erreicht werden konnte. Bei einer Elektrofischung im Herbst 2020 konnte die Fachstelle eine sehr positive Bestandsentwicklung der Bachforelle nachweisen.

---

## Nachhaltigkeits-Cockpit der KWO

Wegen der Schneeschmelze wurde 2018 der Fischschutzrechen am Engstlenseeausfluss verstopft und in der Folge überströmt. Hierdurch verlor dieser seine fischökologische Wirkung. Auch an diesem Standort installierte die Fachstelle Ökologie eine Überwachungskamera. Nun wird der Rechen überwacht und kann, wenn nötig, gereinigt werden.

Bei der Kenngrösse «Naturraum» zählt zur Summe der umgesetzten Massnahmen auch das Seeforellenmonitoring in der Hasliaare. Im Rahmen von vier Masterarbeiten der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), der Universität Bern und der BOKU (Wien) untersuchte die Fachstelle Ökologie die Laichwanderung der Hasli-Seeforelle aus dem Brienersee. Das Monitoring beinhaltet auch die Überwachung der hydraulischen Bedingungen und der Abflussmengen. Für die Erhebung installierte die Fachstelle mehrere Fischzählanlagen in der Hasli-Aare. Insgesamt konnten von Mitte September 2019 bis Mitte Januar 2020 rund 270 Seeforellenbewegungen verzeichnet werden, wobei die Ökologen auch ein Tier registrierten, das bereits in den Jahren 2015, 2016 und 2018 aus dem Brienersee in die Hasli-Aare aufgestiegen war. Die Erhebungen der Masterarbeit aus der Laichzeit 2020 befinden sich derzeit noch in der Auswertung.

Im Rahmen der geplanten Green-Bond-Finanzierung wurde die KWO einem Rating der Firma ISS ESG unterzogen, welche die KWO auf Platz 14 von 125 Vergleichsunternehmen und somit als «Prime» einstuft. ISS ESG ist eine internationale Firma, die als unabhängiger Gutachter Bewertungen für mögliche Investoren bezüglich Nachhaltigkeit, Biodiversität, Arbeitsstandards oder ähnlichem erstellt. Die KWO wurde vor allem auch bezogen auf die Grundsätze der internationalen Finanzmärkte für grüne Anleihen und grüne Kredite beurteilt (Green Bond Principles). In diesem Rahmen wird der KWO auch eine positive Wirkung auf das Ziel 7 *Bezahlbare und saubere Energie* und Ziel 13 *Massnahmen zum Klimaschutz* gemäss den 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung der UN (U.N.SDGs3) attestiert.



**Arten und Lebensräume im Einzugsgebiet der KWO**

DIE KWO ENGAGIERT SICH FÜR ARTEN UND LEBENSRÄUME IN IHREM EINZUGSGEBIET. DENN WASSERKRAFT IST PARTNERSCHAFT MIT DER NATUR.

Seit fast 100 Jahren betreibt die KWO Wasserkraftanlagen im Grimsel- und Sustengebiet. Sie gehört zu den grössten Ökostromproduzenten der Schweiz. Die KWO ist sich des Spannungsfelds von Stromproduktion und Gewässerschutz bewusst und sie nimmt dieses Thema ernst. Seit über zwölf Jahren kümmert sich die Fachstelle Ökologie bei der KWO um alle Belange des Gewässerschutzes im Konzessionsgebiet. Bei der Umsetzung der ersten Restwassersanierung in der Schweiz leistete die Fachstelle mit viel Einsatz Pionierarbeit.

Die KWO setzt sich häufig mit Artenschutz und auseinander. So hat sie in verschiedenen einschlägigen Bereichen, wie beispielsweise der Wanderung der Seeforellen oder den Trockenstandorten, einen guten Leistungsausweis. Weil die KWO bei Ausbauprojekten immer wieder Ersatz- und umsetzt, entstehen zudem neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere oder bestehende werden aufgewertet.



**Kreuzenzian-Ameisenbläuling**

Wir unterstützen Grundlagenforschung zu dieser Schmetterlingsart personell und finanziell.



**myclimate**  
 Grimselstrasse 19 3852 Innerkirchen  
 +41 33 982 20 11 www.grimselstrom.ch



## Jahres- und Lagebericht

### Umfeld

Während der ersten Jahreshälfte sind pandemiebedingt die Preise am Spotmarkt eingebrochen und erreichten das Niveau von 2016. Während der zweiten Jahreshälfte zogen die Preise wieder an, konnten den Einbruch der ersten Jahreshälfte jedoch nicht kompensieren. Der Schweizer Strompreis orientiert sich immer noch primär am Ausland. Damit bleibt der Kostendruck auf die Schweizer Wasserkraft unverändert hoch. Die Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionsvorhaben werden weiterhin mit einer defensiven Strategie beurteilt. Dabei liegt der Fokus auf dem Erhalt der Betriebstüchtigkeit der bestehenden Anlagen.

Die KWO ist im Kontext mit den Zielen der Energiestrategie 2050 sehr gut positioniert. Einerseits aufgrund ihres flexiblen Anlageparks und andererseits aufgrund der bestehenden Speicherseen und in Bezug auf die Ausbaumöglichkeiten von zusätzlicher Produktions- und Speicherkapazität in bereits weitgehend erschlossenem Gebiet.

Die Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie konnten alle umgesetzt werden und alle Anlagen konnten ohne Einschränkung der Verfügbarkeit betrieben werden. Dank der bereits erprobten mobilen Instandhaltungslösung und der modernen IT-Infrastruktur verlief der Übergang zu Home-Office reibungslos. Diese Massnahme brachte zudem eine sehr breite Akzeptanz der IT-Kommunikationsmittel, was zu einem zusätzlichen Digitalisierungsschub unter den Mitarbeitenden führte.

### Finanzieller Überblick

#### Erfolgsrechnung

Die Gesamtleistung reduzierte sich im Berichtsjahr um 3.1 % auf rund 139 Mio. CHF. Infolge tieferer Investitionstätigkeit haben sich die aktivierten Eigenleistungen um rund 0.7 Mio. CHF reduziert. Der übrige Betriebsertrag aus den Nebengeschäften erhöhte sich gegenüber Vor-

jahr total um 5.7 %. Der tiefere Ertrag aus den Dienstleistungen vom Kompetenzzentrum Grimsel Hydro wurde durch die Wiedereröffnung des Sommerbetriebes im Alpinhotel Grimsel Hospiz nach der baustellenbedingten temporären Schliessung im Sommer 2019 kompensiert. Dadurch resultiert auch ein höherer Personalaufwand und ein durchschnittlicher Personalbestand von 281 Vollzeitstellen (inkl. Lernende).

Die Energielieferung an die Aktionäre lag mit 2211 GWh rund 8 % unter dem Vorjahreswert. Die Pumpentätigkeit hingegen hat sich um ca. 6 % erhöht. Bedingt durch die Erhöhung des Verrechnungspreises für Pumpenergie stiegen die Kosten um 4 Mio. CHF. Die Kosten für Material und Fremdleistungen erhöhten sich um 7 %, infolge erhöhtem Instandhaltungsaufwand aus Schadenereignissen in den Kraftwerken Grimsel 2 und Handeck 1. Die Abschreibungen liegen rund 0.8 Mio. CHF unter dem Vorjahr. Der Finanzaufwand reduzierte sich um 2.7 %. Die kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten konnten um 30 Mio. CHF gesenkt werden. Die den Aktionären zur Disposition stehenden Erträge für Systemdienstleistungen reduzierten sich um 0.8 Mio. CHF gegenüber Vorjahr. Der Rückgang lässt sich mit geringerem Bedarf an Spannungshaltung im Netzknoten der KWO begründen.

Insgesamt sanken die von den Aktionären für ihre Energiebezüge übernommenen Jahreskosten um 3.6 % auf rund 107 Mio. CHF (Vorjahr CHF 111 Mio.). Infolge der geringeren Produktion gegenüber letztem Jahr erhöhen sich die Produktionskosten auf 4.85 Rp./kWh (Vorjahr 4.63 Rp./kWh).

Der Jahresgewinn beträgt wie im Vorjahr 7.07 Mio. CHF. Für die Äufnung der gesetzlichen Gewinnreserven sind 0.4 Mio. CHF vorgesehen, während 6.67 Mio. CHF den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen werden. Zur Stärkung des Eigenkapitals soll weiterhin auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet werden.

### Bilanz

Der Buchwert der Sachanlagen hat sich im Berichtsjahr leicht reduziert. Aufgrund der Umgliederung der innerhalb Jahresfrist zur Rückzahlung fälligen Darlehen von 140 Mio. CHF sowie der Aufnahme von 50 Mio. CHF mittels einer Privatplatzierung sank das langfristige Fremdkapital um 90 Mio. CHF. Das Eigenkapital konnte durch den Verzicht auf eine Dividendenausschüttung um 7.07 Mio. CHF weiter gestärkt werden.

### Geldflussrechnung

Mit dem Geldfluss aus dem operativen Cash Flow von 40 Mio. CHF sowie den zu Jahresbeginn vorhandenen flüssigen Mitteln von rund 26 Mio. CHF konnten die im Berichtsjahr getätigten Investitionen und ein Teil der zur Rückzahlung anstehenden Darlehen von 80 Mio. CHF gedeckt werden. Zudem konnte mit Aufnahme einer Privatplatzierung von 50 Mio. CHF eine Refinanzierung erneuert werden. Der Überschuss an flüssigen Mitteln konnte ohne Negativzinseinfluss bewirtschaftet werden.

### Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Konzept festgehalten. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken. Die Übersicht aller Risiken ist in der Risk Map zusammengefasst und es wurden konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom 10.09.2020 beschlossen. Das periodische Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde im Berichtsjahr konsolidiert und punktuell vertieft. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Naturgemäss ist die Beurteilung der Risiken mit Unsicherheiten behaftet indem für zukünftige Entwicklungen auch Annahmen getroffen wurden. Dadurch können betreffend der Bewertung die identifizierten Risiken fehlerhaft oder unvollständig sein.

### Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr traten verschiedene Ereignisse auf, welche die Jahresrechnung wesentlich beeinflusst haben. Es handelt sich insbesondere um die mit der ElCom Verfügung vom 06.04.2020 zugesprochene Kostenrückerstattung von 8.8 Mio. CHF für die von Kraftwerke Oberhasli AG und Swissgrid AG in den Jahren 2009 bis 2015 gemeinsam genutzte Anlagen. Die Veräusserung von Sachanlagen (insbesondere Wohnliegenschaften) brachten zusätzliche Erträge im Umfang von 1.6 Mio. CHF.

### Ausblick

Der Schweizer Strompreis wird auch in Zukunft hauptsächlich getrieben durch internationale Entwicklungen der Klimapolitik (Zubau von Wind und Photovoltaik, CO<sub>2</sub>-Preise) und an den Rohstoffmärkten (Gas- und Kohlepreise). Der Kosten- und Optimierungsdruck bei der KWO wird weiterhin bestehen.

Der europaweite Rückbau der thermischen Erzeugungskapazitäten, notabene jederzeit steuer- und abrufbare Energieerzeugung, wird die Netzstabilität in Kälteperioden im Winter europaweit schwächen. In diesen Perioden spielen Speicherkraftwerke eine entscheidende Rolle für die Netzstabilität. Dies wird jedoch in der Vergütung am heutigen Markt weiterhin nicht berücksichtigt.

Im 2021 stehen 140 Mio. CHF fällige Darlehen zur Rückzahlung an. Mit den Liquiditätsreserven und dem laufenden Cash Flow kann ein Teil davon aus eigenen Mitteln finanziert werden. Mit der Emittierung einer grünen Anleihe (green bond) über 100 Mio. CHF mit einer Laufzeit von 10 Jahren konnte die Refinanzierung im Januar 2021 grösstenteils realisiert werden

## Erfolgsrechnung

	2020 CHF	2019 CHF	Anhang
<b>Gesamtleistung</b>	<b>138 617 405</b>	<b>143 074 863</b>	
Umsatz Elektrizität	117 375 725	121 995 991	1
Aktivierete Eigenleistungen	5 539 747	6 225 089	
Übriger Betriebsertrag	15 701 933	14 853 783	2
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>- 130 201 399</b>	<b>- 123 801 576</b>	
Energie- und Netznutzungsaufwand	- 25 996 200	- 21 164 978	3
Material und Fremdleistungen	- 8 569 834	- 7 979 878	
Personalaufwand	- 31 060 977	- 29 703 127	
Abgaben und sonstige Steuern	- 23 589 898	- 23 024 042	
Übriger Betriebsaufwand	- 6 302 132	- 6 478 256	4
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 34 365 937	- 35 184 936	14
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	- 316 421	- 266 359	15
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>8 416 006</b>	<b>19 273 287</b>	
Finanzertrag	434 336	539 225	5
Finanzaufwand	- 10 137 651	- 10 759 696	6
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>- 1 287 309</b>	<b>9 052 816</b>	
Betriebsfremdes Ergebnis	1 566 420	0	7
Ausserordentliches Ergebnis	8 775 621	0	8
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>9 054 732</b>	<b>9 052 816</b>	
Ertragssteuern	- 1 984 732	- 1 982 816	9
<b>Jahresgewinn</b>	<b>7 070 000</b>	<b>7 070 000</b>	
Ergebnis je Beteiligungsrecht, es bestehen keine verwässernd wirkenden Effekte	589	589	

## Bilanz

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF	Anhang
<b>Aktiven</b>	<b>828 329 745</b>	<b>843 311 506</b>	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>27 161 512</b>	<b>34 061 766</b>	
Flüssige Mittel	20 029 266	26 240 623	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 390 466	2 035 458	10
Übrige kurzfristige Forderungen	862 769	915 973	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2 294 623	3 099 855	11
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 584 388	1 769 857	12
<b>Anlagevermögen</b>	<b>801 168 233</b>	<b>809 249 740</b>	
Finanzanlagen	9 217 643	9 229 644	13
Sachanlagen	789 116 049	797 210 210	14
Immaterielle Anlagen	2 834 541	2 809 886	15
<b>Passiven</b>	<b>828 329 745</b>	<b>843 311 506</b>	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>173 299 744</b>	<b>102 229 008</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 341 123	3 834 160	16
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	143 145 518	80 138 786	17
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15 835 431	4 307 276	18
Passive Rechnungsabgrenzungen	12 977 673	13 948 786	19
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>440 000 000</b>	<b>533 122 498</b>	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	440 000 000	533 122 498	20
<b>Eigenkapital</b>	<b>215 030 000</b>	<b>207 960 000</b>	21
Aktienkapital	120 000 000	120 000 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	18 110 000	17 710 000	
Freiwillige Gewinnreserven			
Beschlussmässige Gewinnreserven	69 850 000	63 180 000	
Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000	

## Geldflussrechnung

	2020 CHF	2019 CHF	Anhang
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)</b>	<b>39 904 266</b>	<b>43 602 764</b>	
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000	
Abschreibungen des Anlagevermögens	34 682 358	35 451 295	14/15
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-1 566 420	-17 187	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-355 023	-72 954	10
Veränderung Übrige kurzfristige Forderungen	53 204	-33 433	
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	805 233	-525 545	11
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	185 470	208 969	12
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-457 768	-2 161 979	16
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	458 326	-338 817	18
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-971 114	4 022 414	20
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-15 999 859</b>	<b>-29 199 600</b>	
Investitionen in Sach-/immaterielle Anlagen	-29 743 486	-29 263 119	14/15
Devestition von Sach-/immateriellen Anlagen	13 731 627	51 519	14/15/18
Devestition von Finanzanlagen	12 000	12 000	13
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-30 115 765</b>	<b>-25 124 679</b>	
Aufnahme von kfr verzinslichen Verbindlichkeiten	50 002 365	30 006 391	
Rückzahlung von kfr verzinslichen Verbindlichkeiten	-80 118 130	-55 000 000	17
Rückzahlung von lfr verzinslichen Verbindlichkeiten	0	-131 070	
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>-6 211 357</b>	<b>-10 721 515</b>	
<b>Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>			
Fonds Flüssige Mittel per 01.01.	26 240 623	36 962 138	
Fonds Flüssige Mittel per 31.12.	20 029 266	26 240 623	
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>-6 211 357</b>	<b>-10 721 515</b>	

## Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital CHF	Gesetzliche Gewinnreserven CHF	Beschlussmässige Gewinnreserven CHF	Bilanzgewinn CHF	Eigenkapital CHF
Eigenkapital per 01.01.2019	120 000 000	17 310 000	56 510 000	7 070 000	200 890 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven		400 000		-400 000	0
Zuweisung beschluss- mässige Gewinnreserven			6 670 000	-6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2019				7 070 000	7 070 000
<b>Eigenkapital per 31.12.2019</b>	<b>120 000 000</b>	<b>17 710 000</b>	<b>63 180 000</b>	<b>7 070 000</b>	<b>207 960 000</b>
Eigenkapital per 01.01.2020	120 000 000	17 710 000	63 180 000	7 070 000	207 960 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven		400 000		-400 000	0
Zuweisung beschluss- mässige Gewinnreserven			6 670 000	-6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2020				7 070 000	7 070 000
<b>Eigenkapital per 31.12.2020</b>	<b>120 000 000</b>	<b>18 110 000</b>	<b>69 850 000</b>	<b>7 070 000</b>	<b>215 030 000</b>

## Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung

### Bewertungsgrundlage

Die Jahresrechnung der Aktiengesellschaft Kraftwerke Oberhasli AG mit Sitz in Innertkirchen wurde nach den Vorschriften des Obligationenrechts (Art. 957 ff. OR) und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

### Bewertungsgrundsätze

#### Gesamtleistung

Die Gesamtleistung umfasst sämtliche Leistungen die als Erträge in die Jahresrechnung einfließen. Darin enthalten sind die Umsätze aus Elektrizität (siehe unten Positionen a und b), aktivierbaren Eigenleistungen und übriger Betriebsertrag.

#### a) Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre

Diese entsprechen den Gesamtkosten abzüglich den Erträgen aus Netznutzung, Systemdienstleistungen, Energieabgabe an Dritte sowie den übrigen Betriebs-, Finanz- und allfälligen betriebsfremden sowie ausserordentlichen Erträgen. Sie werden von den Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen.

#### b) Erlöse aus Netznutzung, Anlagenbenutzung, Systemdienstleistungen und Energieabgaben an Dritte

Diese Erlöse basieren auf vertraglichen Vereinbarungen. Erlöse werden nur dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und die Höhe des Ertrags verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum Verkehrswert der empfangenen Gegenleistung abzüglich Umsatzsteuern und Rabatten erfasst.

#### c) Übriger Betriebsertrag

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden dann erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und alle mit dem Eigentum der Güter verbundenen Risiken und Chancen

übertragen worden sind. Die Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend den Vertragsbedingungen erfasst, wenn die Leistung erbracht ist und die Aufwendungen angefallen sind.

### Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit basiert auf der indirekten Methode.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert und enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 3 Monaten.

### Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Forderungen mit Verlustrisiken werden wertberichtigt.

### Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Material- und Warenvorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht.

Die langfristigen Fertigungsaufträge (Grimsel Hydro) von Dritten werden mittels Percentage-of-Completion-Methode (POCM) bewertet. In der Erfolgsrechnung werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad die Auftragserlöse in derjenigen Periode, in der die Leistung erbracht wurde, als Ertrag aus Umsatz erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird mittels Kostenvergleich PLAN zu IST bestimmt («Cost to cost»-Methode).

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigung ausgewiesen.

### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Es gilt eine Aktivierungsuntergrenze von 10 000 CHF. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. bei unentgeltlich heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer vorgenommen. Die Anlagen im Bau sind zu Herstellungskosten bewertet. Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Als Berechnungsgrundlage dienen die Gesamtinvestitionen bis zur Aktivierung und der zu zahlende Durchschnittszinssatz der Anleihen/Darlehen, abzüglich der Erträge aus der Anlage überschüssiger Mittel. Grundstücke sind zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerksanlagen (baulicher Teil)	60 bis 80 Jahre
Kraftwerksanlagen (elektromechanischer Teil)	25 bis 40 Jahre
Fernwirkübertragungsanlagen und Leittechnik	15 Jahre
Betriebs- und Wohnliegenschaften (baulicher Teil)	60 Jahre
Betriebs- und Wohnliegenschaften (Haustechnik und Ausbau)	25 bis 40 Jahre
Geschäftseinrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge	5 bis 20 Jahre

### Immaterielle Anlagen

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte und Software bilanziert. Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung von immateriellen Anlagen erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Nutzungsrechte	Vertragsdauer
Software	3 Jahre

### Wertberichtigung

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Wertberichtigungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

### Verzinsliche Verbindlichkeiten

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Die aktivierten Finanzierungskosten resp. passivierten Finanzierungserlöse werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzergebnis angerechnet.

---

## Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung

### Personalvorsorgeeinrichtung

Die Kraftwerke Oberhasli AG ist je nach Angestelltenverhältnis verschiedenen Sammelstiftungen angeschlossen. Dabei handelt es sich um rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, welche nach dem schweizerischen Beitragsprimat organisiert sind.

Der nach Beitragsprimat organisierten Vorsorgeeinrichtungen sind die Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres angeschlossen. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für die Altersleistungen versichert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden nach Swiss GAAP FER 26 ermittelt und wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die ordentlichen jährlichen Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

### Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmungen werden gesondert erfasst und, wenn wesentlich, ausgewiesen. Als nahestehend wird betrachtet wer die geschäftlichen Aktivitäten der KWO direkt oder indirekt beeinflussen kann. Als nahestehend gelten insbesondere Aktionäre (vgl. Anmerkung 25), Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. Ebenfalls als nahestehend gelten Organisationen, die direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden.

## Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 1. Umsatz Elektrizität

	2020 CHF	2019 CHF
<b>Total</b>	<b>117 375 724</b>	<b>121 995 991</b>
Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre	107 306 842	111 309 373
Erlöse aus Netznutzung und Anlagenbenutzung	1 353 858	1 456 425
Erlöse aus Systemdienstleistungen	6 866 783	7 514 860
Energieabgabe an Dritte	1 848 242	1 715 333

### 2. Übriger Betriebsertrag

	2020 CHF	2019 CHF
<b>Total</b>	<b>15 701 933</b>	<b>14 853 783</b>
Grimsel Hydro	5 568 144	6 206 468
Touristische Aktivitäten	6 374 518	5 049 059
Wohnliegenschaften	597 543	621 113
Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB	1 825 100	1 948 369
Übrige Erträge	1 336 627	1 028 774

Der Betriebsertrag Grimsel Hydro stammt grösstenteils aus den langfristigen Aufträgen, welche mit der Percentage-of-Completion-Method (POCM) erfasst worden sind.

### 3. Energie- und Netznutzungsaufwand

	2020 CHF	2019 CHF
<b>Total</b>	<b>25 996 200</b>	<b>21 164 978</b>
Pumpenergie	23 594 375	19 485 300
Eigenbedarfs- und Verlustenergie	2 111 395	1 369 347
Netznutzung und Anlagenbenutzung	290 430	310 331

## Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 4. Übriger Betriebsaufwand

	2020 CHF	2019 CHF
<b>Total</b>	<b>6 302 132</b>	<b>6 478 256</b>
Kapital- und Liegenschaftssteuern	1 948 136	2 526 898
Versicherungen	1 238 025	906 427
Sonstiger Betriebsaufwand	3 115 972	3 044 931

Der sonstige Betriebsaufwand enthält vor allem Verwaltungsaufwendungen 1.0 Mio. CHF, Mitarbeiterspesen 0.5 Mio. CHF und Aufwendungen für Gesellschaftsorgane 0.5 Mio. CHF.

### 5. Finanzertrag

	2020 CHF	2019 CHF
<b>Total</b>	<b>434 336</b>	<b>539 225</b>
Ertrag aus Finanzanlagen	406 254	418 792
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	0	77 175
Ertrag aus Geldanlagen	286	13 186
Übriger Finanzertrag	27 797	30 072

### 6. Finanzaufwand

	2020 CHF	2019 CHF
<b>Total</b>	<b>10 137 651</b>	<b>10 759 696</b>
Anlehens- und Darlehenszinsen	10 325 011	10 628 000
Finanzierungskosten	129 368	131 018
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	-321 984	0
Übriger Finanzaufwand	5 256	678

### 7. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis umfasst im Geschäftsjahr den Gewinn aus der Veräusserung von nicht mehr betriebsnotwendigen Wohnliegenschaften im Umfang von 1.6 Mio. CHF.

### 8. Ausserordentliches Ergebnis

Es handelt sich um die mit der ECom Verfügung vom 06.04.2020 zugesprochene Kostenrückerstattung (8.78 Mio. CHF) für die Kapital- und Betriebskosten der von der Kraftwerke Oberhasli AG und der Swissgrid AG gemeinsam genutzten Anlagen für die Jahre 2009–2015.

## 9. Ertragssteuern

Der auf der Basis des Ergebnisses vor Ertragssteuern gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 21.9 % (Vorjahr: 21.9 %). Es existieren keine Verlustvorträge.

## 10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
<b>Total</b>	<b>2 390 466</b>	<b>2 035 458</b>
Dritte	1 681 613	1 737 287
Aktionäre	712 939	299 278
./.. Wertberichtigung Forderungen aus L&L	-4 086	-1 108

## 11. Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
<b>Total</b>	<b>2 294 623</b>	<b>3 099 855</b>
Material- und Warenvorräte	1 077 769	926 139
Langfristige Fertigungsaufträge von Dritten	5 383 501	5 181 327
./.. Anzahlungen von Dritten	-4 166 646	-3 007 611

## 12. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
<b>Total</b>	<b>1 584 388</b>	<b>1 769 857</b>
Aktivierte Finanzierungskosten	331 167	413 959
Dritte	1 253 220	1 355 898

Die aktivierten Finanzierungskosten werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzaufwand belastet.

## 13. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um langfristige Darlehen ggü. Dritten und Wertschriften.

## Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 14. Sachanlagen

	Kraftwerks- anlagen CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Meiringen- Innertkirchen- Bahn CHF	Mobile Sachanlagen CHF	Anlagen im Bau CHF	Total CHF
<b>Nettobuchwert per 01.01.2019</b>	<b>729 623 668</b>	<b>47 261 647</b>	<b>13 840 309</b>	<b>3 971 000</b>	<b>5 634 173</b>	<b>800 330 797</b>
Anschaffungswert per 01.01.2019	1 758 661 405	99 304 719	21 278 356	32 233 639	5 634 173	<b>1 917 112 292</b>
Zugänge	0	0	0	0	32 378 128	<b>32 378 128</b>
Reklassifikationen	9 494 825	936 484	2 552 480	2 359 977	-15 623 213	<b>-279 447*</b>
Abgänge	-3 178 665	-418 942	0	-910 399	0	<b>-4 508 006</b>
<b>Anschaffungswert per 31.12.2019</b>	<b>1 764 977 565</b>	<b>99 822 261</b>	<b>23 830 836</b>	<b>33 683 217</b>	<b>22 389 088</b>	<b>1 944 702 967</b>
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2019	1 029 037 737	52 043 072	7 438 047	28 262 639	0	<b>1 116 781 495</b>
Abschreibungen	30 840 302	2 102 252	836 166	1 406 216	0	<b>35 184 936</b>
Wertbeeinträchtigung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	-3 178 665	-418 438	0	-876 571	0	<b>-4 473 674</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2019</b>	<b>1 056 699 374</b>	<b>53 726 886</b>	<b>8 274 213</b>	<b>28 792 284</b>	<b>0</b>	<b>1 147 492 757</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2019</b>	<b>708 278 191</b>	<b>46 095 375</b>	<b>15 556 623</b>	<b>4 890 933</b>	<b>22 389 088</b>	<b>797 210 210</b>

\* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den Immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

	Kraftwerks- anlagen CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Meiringen- Innertkirchen- Bahn CHF	Mobile Sachanlagen CHF	Anlagen im Bau CHF	Total CHF
<b>Nettobuchwert per 01.01.2020</b>	<b>708 278 191</b>	<b>46 095 375</b>	<b>15 556 623</b>	<b>4 890 933</b>	<b>22 389 088</b>	<b>797 210 210</b>
Anschaffungswert per 01.01.2020	1 764 977 565	99 822 262	23 830 836	33 683 217	22 389 088	<b>1 944 702 968</b>
Zugänge	0	0	0	0	27 708 216	<b>27 708 216</b>
Reklassifikationen	7 681 319	2 358 797	2 687 363	722 059	-13 790 614	<b>-341 077*</b>
Abgänge	-1 426 375	-4 460 841	0	-507 870	0	<b>-6 395 086</b>
<b>Anschaffungswert per 31.12.2020</b>	<b>1 771 232 509</b>	<b>97 720 218</b>	<b>26 518 199</b>	<b>33 897 405</b>	<b>36 306 690</b>	<b>1 965 675 021</b>
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2020	1 056 699 372	53 726 889	8 274 213	28 792 284	0	<b>1 147 492 758</b>
Abschreibungen	30 153 561	2 118 127	944 115	1 150 134		<b>34 365 937</b>
Wertbeeinträchtigung	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	-1 426 375	-3 431 591	0	-441 756	0	<b>-5 299 722</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2020</b>	<b>1 085 426 558</b>	<b>52 413 424</b>	<b>9 218 328</b>	<b>29 500 662</b>	<b>0</b>	<b>1 176 558 972</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2020</b>	<b>685 805 951</b>	<b>45 306 794</b>	<b>17 299 871</b>	<b>4 396 743</b>	<b>36 306 690</b>	<b>789 116 049</b>

\* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den Immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

## Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 15. Immaterielle Anlagen

	Nutzungsrechte CHF	Software CHF	Total CHF
<b>Nettobuchwert per 01.01.2019</b>	<b>2 734 216</b>	<b>62 582</b>	<b>2 796 798</b>
Anschaffungswert per 01.01.2019	3 401 041	3 095 949	6 496 990
Zugänge	0	0	0
Reklassifikationen	0	279 447	279 447
Abgänge	0	– 108 723	– 108 723
<b>Anschaffungswert per 31.12.2019</b>	<b>3 401 041</b>	<b>3 266 673</b>	<b>6 667 714</b>
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2019	666 825	3 033 367	3 700 192
Abschreibungen	110 649	155 710	266 359
Wertbeeinträchtigung	0	0	0
Abgänge	0	– 108 723	– 108 723
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2019</b>	<b>777 474</b>	<b>3 080 354</b>	<b>3 857 828</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2019</b>	<b>2 623 567</b>	<b>186 319</b>	<b>2 809 886</b>
<b>Nettobuchwert per 01.01.2020</b>	<b>2 623 567</b>	<b>186 319</b>	<b>2 809 886</b>
Anschaffungswert per 01.01.2020	3 401 041	3 266 673	6 667 714
Zugänge	0	0	0
Reklassifikationen	0	341 077	341 077
Abgänge	0		0
<b>Anschaffungswert per 31.12.2020</b>	<b>3 401 041</b>	<b>3 607 750</b>	<b>7 008 791</b>
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2020	777 474	3 080 354	3 857 828
Abschreibungen	110 649	205 772	316 421
Wertbeeinträchtigung	0	0	0
Abgänge	0		0
<b>Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2020</b>	<b>888 123</b>	<b>3 286 126</b>	<b>4 174 249</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2020</b>	<b>2 512 918</b>	<b>321 623</b>	<b>2 834 541</b>

Die Projektkosten der Immateriellen Anlagen werden als Anlagen im Bau unter den Sachanlagen geführt und erst bei Aktivierung in die entsprechende Anlagekategorie reklassifiziert.

## 16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
<b>Total</b>	<b>1 341 123</b>	<b>3 834 160</b>
Dritte	988 689	3 694 992
Aktionäre	352 434	139 168

## 17. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
<b>Total</b>	<b>143 145 518</b>	<b>80 138 786</b>
Dritte	143 135 438	80 131 070
Personalfonds	10 080	7 716

Die per Ende Geschäftsjahr langfristig verzinslichen Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit unter 1 Jahr (143 Mio. CHF) werden umgegliedert und den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten zugewiesen (siehe Anhang 20). Es handelt sich um fällige Darlehen, welche grösstenteils durch eine neue Anleihe refinanziert werden (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

## 18. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
<b>Total</b>	<b>15 835 431</b>	<b>4 307 276</b>
Steuern	1 979 377	2 016 645
Personalvorsorge	318 375	0
Vorauszahlungen von Kunden	11 107 246	39 606
Übrige	2 430 433	2 251 025

In der Position Vorauszahlung von Kunden ist der Betrag von 11.07 Mio. CHF enthalten für die Übertragung der Meiringen-Innertkirchen-Bahn infolge Geschäftsaufgabe (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

## Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 19. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
<b>Total</b>	<b>12 977 673</b>	<b>13 948 786</b>
Anlehens- und Darlehenszinsen	5 922 080	6 200 479
Passivierte Finanzierungserlöse	130 889	157 067
Ferien- und Überzeitguthaben	1 070 096	1 120 651
Übrige	2 083 158	2 472 663
Aktionäre	3 771 450	3 997 927

Die passivierten Finanzierungserlöse werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzertrag gutgeschrieben.

Unter Übrige sind insbesondere Garantierückbehalte aus Werkverträgen (175 480 CHF / Vorjahr: 242 582 CHF) sowie eine Abgrenzung für Garantieleistungen (270 236 CHF / Vorjahr: 236 900 CHF) von Grimsel Hydro Projekten enthalten.

Die passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Aktionären resultiert aus der Rückvergütung von Jahreskosten gemäss Aktionärsabrechnung.

## 20. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	Zinssatz	Restlaufzeit	31.12.2019 CHF
Anleihe – 2013–2025	1.875 %	6 Jahre	150 000 000
Anleihe – 2017–2026	0.700 %	7 Jahre	120 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.20 %	über 5 Jahre	63 253 568
Passivdarlehen	Ø 2.24 %	1 bis 5 Jahre	200 000 000
Passivdarlehen	Ø 1.27 %	unter 1 Jahr	80 007 716
<b>Total verzinsliche Verbindlichkeiten</b>			<b>613 261 284</b>
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			–80 138 786
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>			<b>533 122 498</b>

	Zinssatz	Restlaufzeit	31.12.2020 CHF
Anleihe – 2013–2025	1.875 %	5 Jahre	150 000 000
Anleihe – 2017–2026	0.700 %	6 Jahre	120 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.32 %	über 5 Jahre	60 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.12 %	1 bis 5 Jahre	110 000 000
Passivdarlehen	Ø 1.72 %	unter 1 Jahr	143 145 518
<b>Total verzinsliche Verbindlichkeiten</b>			<b>583 145 518</b>
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			–143 145 518
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>			<b>440 000 000</b>

Die per Ende Geschäftsjahr verzinslichen Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit unter 1 Jahr (143 Mio. CHF) werden umgegliedert und den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten zugewiesen. (siehe Anhang 17)

## 21. Eigenkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 12 000 Namenaktien von je 10 000 CHF Nennwert und ist voll liberiert.

Aktionäre	31.12.2020 in %	31.12.2019 in %
BKW Energie AG	50	50
Industrielle Werke Basel	16⅓	16⅓
Energie Wasser Bern	16⅓	16⅓
Stadt Zürich	16⅓	16⅓

## Anhang – Weitere Angaben

### Derivate Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

### Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

### Personalsvorsorgeeinrichtung

	Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF					
	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018		2019	
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	1 972 955	1 972 955

	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019		2020	
	Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	2 177 157

Der Ausweis des wirtschaftlichen Nutzens per 31.12.2020 basiert auf der dem Bilanzstichtag vorangehenden Jahresrechnung der Pensionskasse BKW nach Swiss GAAP FER 26. Per 31.12.2020 hat die Pensionskasse BKW einen Deckungsgrad von 111.7 % (Vorjahr 112.9 %) ausgewiesen. Das Vorsorgekapital der Renten wurde mit einem technischen Zinssatz von 1.5 % (Vorjahr 1.75 %) berechnet. Die Beiträge entsprechen dem Aufwand der jeweiligen Berichtsperiode.

### Angaben über die Revisionsstelle

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Revisionsdienstleistung	36 560	35 860
andere Dienstleistung	0	2 800

### Segmentberichterstattung

Die Hauptaktivität der Kraftwerke Oberhasli AG ist die Produktion von Elektrizität. Es bestehen die Segmente Elektrizität sowie übriger Betrieb. Die Umsätze sind aus den Anmerkungen 1 und 2 ersichtlich. Da das Segment übriger Betrieb im wesentlichen ergebnisneutral ist, kann das Ergebnis des Segments Elektrizität vollumfänglich der Jahresrechnung entnommen werden.

### Ausserbilanzgeschäfte

	2020 CHF	2019 CHF
Weitere quantifizierbare Verpflichtungen mit Eventualcharakter	116 900	116 900

Es handelt sich hierbei um eine vertraglich zugesicherte Verpflichtung mit Eventualcharakter, welche im Falle einer Realisierung eines Kraftwerkprojektes an der Trift an eine hiervon betroffene Anspruchsgruppe zu entrichten ist.

### Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB) Artikel 37 Absatz 3 PBG

Aufgrund der Anpassung des Aufsichtssystems zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr verzichtet das BAV auf die Genehmigung der Jahresrechnungen, prüft aber die genehmigten Jahresrechnungen. Gemäss Art. 4 Abs. 4 der RKV müssen Unternehmen mit Abgeltungen, Beiträgen oder Darlehen des Bundes, deren Abgeltungen nach Artikel 28 PBG und deren Abgeltungen und Darlehen aus Leistungsvereinbarungen nach Art. 51 EBG für die Infrastruktur gesamthaft eine Million Franken pro Jahr übersteigen, jährlich eine Spezialprüfung in Auftrag geben. Diese Prüfung hat auf Grundlage der BAV Richtlinie zu erfolgen. Gemäss Art. 6 Abs.1 der RKV muss zusätzlich 2020 seitens der Transportunternehmen erstmals eine Erklärung der subventionsrechtlichen Grundsätze eingereicht werden. Die geforderte Spezialprüfung aus subventionsrechtlicher Sicht ist zum Zeitpunkt der Verabschiedung der vorliegenden Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat noch nicht erfolgt.

## Anhang – Weitere Angaben

### Geschäftsaufgabe Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB)

In der Medienmitteilung vom 11.09.2020 informierte die Kraftwerke Oberhasli AG über Verhandlungen mit der Zentralbahn AG betreffend der Übertragung der Meiringen-Innertkirchen-Bahn, welcher im November 2020 von beiden Vertragsparteien zugestimmt wurde. Die Übertragung erfolgt per 01. Januar 2021 (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag). Die Übertragung der Aktiven und Passiven erfolgt zu Buchwerten.

	GJ 2020 CHF	GJ 2019 CHF
Umsatz	1 825 100	1 948 369
Ergebnis	-85 698	51 335

Das Jahresergebnis wird jährlich den Reserven nach Art. 36 PBG/Art.67 EBG zugewiesen bzw. entnommen. Damit wird der Effekt auf das Ergebnis in der KWO auf netto 0 CHF ausgeglichen. Die Reserven per 31.12.2020 betragen 152 398 CHF.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2020 sind folgende Ereignisse eingetreten:

KWO hat am 12. Januar 2021 eine festverzinsliche Anleihe über CHF 100 Millionen mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Coupon von 0.125 Prozent erfolgreich emittiert. Die Liberierung erfolgte am 22. Februar 2021. Es handelt sich erstmalig um eine Anleihe im Green Bond Format.

KWO hat den Geschäftsbereich der Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB) per 01.01.2021 aufgegeben und an die Zentralbahn AG übertragen (siehe oben unter Geschäftsaufgabe Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 26.03.2021 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Kraftwerke Oberhasli AG verabschiedet.

## Verwendung des Bilanzgewinnes

	2020 CHF	2019 CHF
	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der Generalversammlung
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>		
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>7 070 000</b>	<b>7 070 000</b>
Gewinnvortrag	0	0
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000

### Antrag des Verwaltungsrates

<b>Bilanzgewinn</b>	<b>7 070 000</b>	<b>7 070 000</b>
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	400 000	400 000
Zuweisung an die beschlussmässigen Gewinnreserven	6 670 000	6 670 000

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Kraftwerke Oberhasli AG

Innertkirchen

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Kraftwerke Oberhasli AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 36 bis 55) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

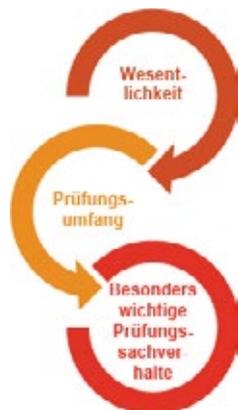
### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Unser Prüfungsansatz

#### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 3'727'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Investitionen in Sachanlagen

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<b>Gesamtwesentlichkeit</b>	CHF 3'727'000
<b>Herleitung</b>	0.45% der Aktiven
<b>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</b>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Gesamtwesentlichkeit wählten wir die Summe der Aktiven, da diese die Anlagenintensität der Kraftwerke Oberhasli AG angemessen widerspiegelt.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 149'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

# Revisionsbericht

## Investitionen in Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Kraftwerke Oberhasli AG aktivierte im Berichtsjahr Investitionen in Sachanlagen von rund CHF 28 Millionen (Anhang zur Jahresrechnung, Ziffer 14).</p> <p>Wir verweisen für die angewandten Aktivierungsgrundsätze auf den Absatz „Sachanlagen“ in den Rechnungslegungsgrundsätzen im Anhang zur Jahresrechnung.</p> <p>Die Beurteilung der Angemessenheit der Bilanzierung der Investitionen in Sachanlagen war aus folgenden Gründen ein Schwerpunkt unserer Prüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es besteht ein Risiko, dass nicht bilanzierungsfähige Kosten aktiviert werden respektive, dass Aktivierungen nicht im Einklang mit den Aktivierungskriterien erfolgen.</li> <li>• Die Sachanlagen stellen mit CHF 789 Millionen einen bedeutenden Teil der in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven dar.</li> <li>• Für den Ersatz der Staumauer Spitalamm sind bis 2025 erhebliche Investitionen in die Sachanlagen geplant.</li> </ul>	<p>Wir haben unsere Prüfung auf die Aktivierung der Investitionen in Sachanlagen und deren Bilanzierung fokussiert.</p> <p>Im Folgenden erläutern wir unser Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir prüften ausgewählte Schlüsselkontrollen hinsichtlich der Aktivierung von Sachanlagen auf ihre Wirksamkeit.</li> <li>• Wir prüften stichprobenbasiert die Anlagenzugänge im Berichtsjahr durch Einsichtnahme in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten.</li> <li>• Wir haben eine analytische Prüfung der aktivierten Fremdkapitalzinsen durchgeführt.</li> </ul> <p>Die Resultate unserer Prüfungshandlungen stützen die vorgenommene Aktivierung der Investitionen in die Sachanlagen zum 31. Dezember 2020.</p>

## Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und den gesetzlichen Vorschriften und Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

## Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Matthias Zimny  
Revisionsexperte

Bern, 26. März 2021



### Impressum

#### Herausgeberin

Kraftwerke Oberhasli AG  
Grimselstrasse 19  
3862 Innertkirchen

Telefon +41 33 982 20 11

kwo@kwo.ch  
www.grimselstrom.ch

#### Gestaltung

Casalini Werbeagentur AG, Bern

#### Redaktion

Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen  
Dr. Dres von Weissenfluh

#### Fotos

David Birri

#### Papier

Aus umweltfreundlicher Herstellung (FSC-zertifiziert)  
sowie klimaneutral produziert.

#### Druck

Klimaneutral gedruckt  
Abächerli Media AG

